



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Evaluationsbericht

## Sekundarschule Bonstetten Schuljahr 2021/2022



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Sekundarschule Bonstetten	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Förderung	<b>12</b>
Beurteilungspraxis	<b>14</b>
Digitalisierung im Unterricht	<b>16</b>
Zusammenarbeit im Schulteam	<b>18</b>
Schulführung	<b>20</b>
Schul- und Unterrichtsentwicklung	<b>22</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>24</b>
<b>Fokusthema</b>	
Berufswahlvorbereitung	<b>26</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>28</b>
Datenschutz und Information	<b>29</b>
Beteiligte	<b>30</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>31</b>
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	<b>32</b>
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	<b>69</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**



**Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

# Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Bonstetten wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



### Fokusthema: Berufswahlvorbereitung

Die Schule bereitet die Schülerinnen und Schüler individuell und gezielt auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung und in weiterführende Schulen vor.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Bonstetten vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Bonstetten und der Schulbehörde Bonstetten für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Tanja Castillo, Teamleitung

Zürich, 23. Februar 2022

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Bonstetten wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Das Schulteam stärkt mit präventiven Massnahmen und klaren Verhaltensgrundsätzen eine wertschätzende Gemeinschaft. Die Jugendlichen wirken altersgerecht mit und werden ernst genommen.



## Zusammenarbeit im Schulteam

Die Lehrpersonen arbeiten unterstützend und zuverlässig zusammen. Die Kooperationsgefässe sind sinnvoll aufeinander abgestimmt. Eine systematische Reflexion der Zusammenarbeit ist ansatzweise vorhanden.



## Unterrichtsgestaltung

Mit geeigneten Methoden und transparenten Regeln schaffen die Lehrpersonen ein lernförderliches Klima. Im Unterricht strukturieren sie die Inhalte gut, orientieren angemessen über die Ziele und ermöglichen eine hohe Lernzeit.



## Schulführung

Die Personalführung erfolgt strukturiert und wertschätzend. Die pädagogische Arbeit wird partizipativ vorangetrieben. Der Schulbetrieb ist einwandfrei organisiert und die Kommunikation verlässlich gestaltet.



## Individuelle Förderung

Das eigenverantwortliche Lernen der Schülerinnen und Schüler leiten die Lehrpersonen adäquat an. Die sonderpädagogische Förderung wird zweckmässig umgesetzt. Die Differenzierung der Lernangebote im Unterricht ist ausbaufähig.



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule arbeitet kontinuierlich sowie systematisch mit passenden Instrumenten an ausgewählten Entwicklungsthemen. Eine nachhaltige Sicherung von Errungenschaften ist teilweise gewährleistet.



## Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen nutzen vielfältige Beurteilungsanlässe, die sich meist auf transparente Kriterien stützen. Neben Fremd- sind Selbsteinschätzungen in allen Klassen präsent. Eine gemeinsame Beurteilungspraxis ist wenig erkennbar.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern werden durch die Schule regelmässig und umfassend über wichtige Belange informiert. Die Lehrpersonen gestalten den kindbezogenen Austausch bedarfsorientiert. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist gut etabliert.



## Digitalisierung im Unterricht

Die Schule entwickelt den Umgang mit Kommunikations- und Informationstechnologien fokussiert. Die Lehrpersonen thematisieren Chancen und Risiken von digitalen Medien gut und setzen diese lernförderlich ein.



## Fokusthema: Berufswahlvorbereitung

Die Berufswahlvorbereitung erfolgt an der Schule routiniert. Die Lehrpersonen unterstützen die Jugendlichen passend und gehen auf individuelle Bedürfnisse ein. Sie arbeiten mit internen und externen Fachpersonen gewinnbringend zusammen.

# Kurzporträt der Sekundarschule Bonstetten

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	18	350
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		31
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		5
Schulsozialarbeiterin		1
Klassenassistenzen		3

Die Sekundarschule Bonstetten befindet sich am Rande der Gemeinde Bonstetten. An der dreiteiligen Sekundarschule werden Schülerinnen und Schüler aus den Gemeinden Bonstetten, Wettswil, Stallikon und Isisberg in den Abteilungen A, B und C unterrichtet. Zur Schulanlage gehören neben einer grossen Wiese, die Trakte A bis D sowie das Sportzentrum Schachen mit einer Dreifachturnhalle. Aufgrund der steigenden Schülerzahlen in den Primarschulen und des Bevölkerungswachstums in den Kreisschulgemeinden wird aktuell ein Neubau (Trakt E) errichtet.

Das Schulleitungsteam besteht aus zwei Personen mit unterschiedlichen Verantwortungsbereichen, welche sich insgesamt 140 Stellenprozent teilen. Die eine Leitungsperson ist für die allgemeine Schulführung zuständig, die andere für den Fachbereich Sonderpädagogik. Beide sind bereits seit mehreren Jahren an der Schule tätig. Das Schulverwal-

tungsteam, eine Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) und der Hausdienst unterstützen den Schulbetrieb.

Die Sekundarschulpflege setzt sich aus Mitgliedern der drei Kreismunicipalitäten Bonstetten, Wettswil und Stallikon zusammen. Die beiden Schulleitenden, die Leitung Schulverwaltung und die Leitung Hausdienst sind zu einem Gremium zusammengefasst, das sich in einem Turnus von vier Wochen austauscht.

Die Sekundarschule Bonstetten ist als Kooperationsschule mit der Pädagogischen Hochschule Zürich vernetzt. Das pädagogische Angebot der Sekundarschule wird mit Freifächern wie z. B. Kursen (TTG, WAH, Tastaturschreiben, Chor und Sport über Mittag), einem Gymivorbereitungskurs, begleiteten Hausaufgabenstunden, dem LIFT Jugendprojekt, einem Mittagsraum und dem Mittagstisch ergänzt.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Bonstetten dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	22.06.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	15.11.2021
Evaluationsbesuch	24.01.2022 bis 26.01.2022
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	09.02.2022
Impuls-Workshop	12.04.2022

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 04.10.2021 und 24.11.2021 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	89 %
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	91 %
Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe	97 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

21	Unterrichtsbesuche
4	Pausenbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension (Beispiel: D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet).

## Interviews

4	Interviews mit insgesamt	20	Schülerinnen und Schülern
7	Interviews mit insgesamt	29	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleitungsperson
1	Interview mit	5	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	4	Eltern
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit
1	Interview mit	1	Fachperson für Berufsberatung

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Das Schulteam stärkt mit präventiven Massnahmen und klaren Verhaltensgrundsätzen eine wertschätzende Gemeinschaft. Die Jugendlichen wirken altersgerecht mit und werden ernst genommen.**



- » Die Schule fördert mit diversen klassen- und jahrgangsübergreifenden Anlässen sowie Aktivitäten das Zusammengehörigkeitsgefühl passend. Das Schulteam handelt präventiv und hat wichtige Verhaltensgrundsätze für ein respektvolles Miteinander definiert; die Regeldurchsetzung erfolgt im Team hingegen unterschiedlich.
- » Ein auf Integration ausgerichtetes Zusammenleben wird an der Schule gepflegt. Der Umgang mit Vielfalt wird sowohl an Präventionstagen im Rahmen des Konzepts «Gesunde Schule» als auch während des Unterrichts thematisiert.
- » Die Partizipation der Jugendlichen ist auf Schulebene in Form des Schülerparlaments geregelt. Die Schülerinnen und Schüler können angemessen Mitverantwortung übernehmen und ihre Anliegen einbringen. Die Delegierten des Schülerparlaments gewährleisten den Austausch mit den Klassen.



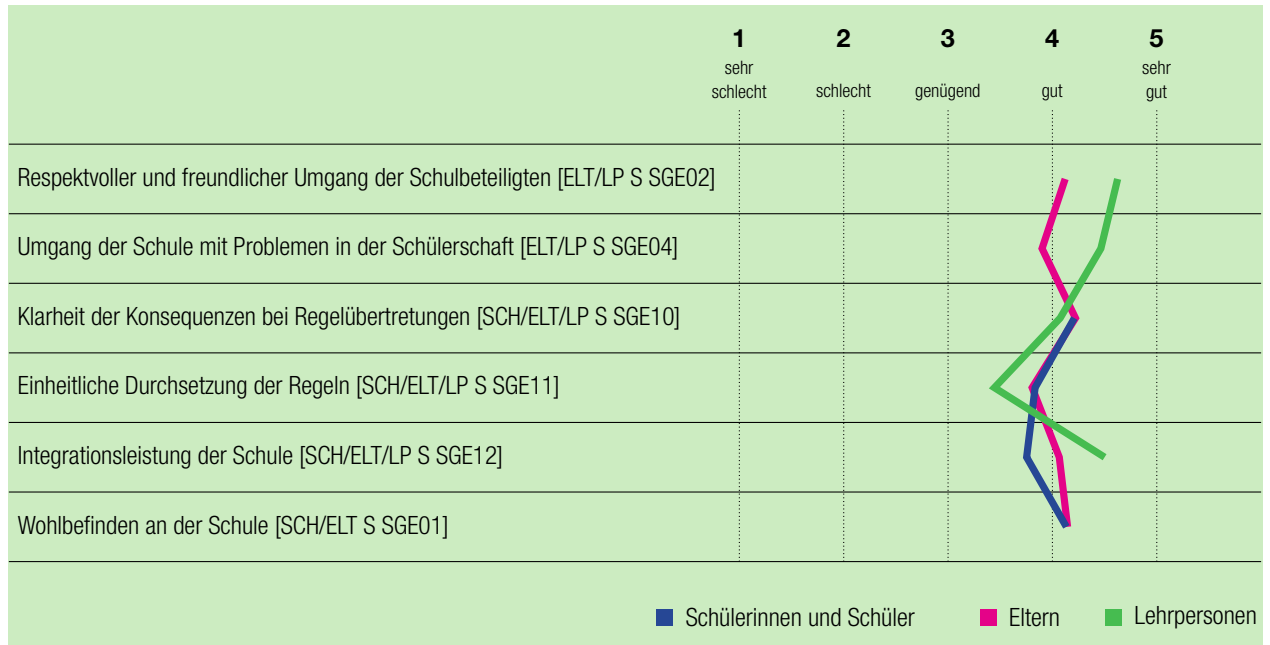
Das Schulteam legt grossen Wert auf einen respektvollen und freundlichen Umgang unter allen Beteiligten. Das Konzept «Gesunde Schule» bildet die Grundlage zur Förderung einer positiven Schulgemeinschaft. Dieses überzeugt durch eine umfassende und zirkulär aufgebaute Präventionsarbeit, welche sich über alle drei Jahrgänge erstreckt. Die Schule fokussiert in ihrer Arbeit den Aufbau von sozialen und personalen überfachlichen Kompetenzen sowohl im Unterricht als auch mit spezifischen Workshops in Zusammenarbeit mit externen Fachstellen. Ein weiterer Bezugspunkt bildet das Früherkennungs- und Frühinterventionsmodell, womit es der Schule gelingt, schwierige Situationen rechtzeitig zu erfassen und die nötigen Schritte einzuleiten. Hierzu bezieht das Schulteam die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) zielführend zur Unterstützung ein. Das Zusammengehörigkeitsgefühl stärkt die Schule mit etablierten Anlässen und Aktivitäten wie z. B. dem Schulsilvester, dem Spielsporttag oder Projekttagen bzw. -wochen. Die Schule verfügt mit dem «Verhaltenscodex» über klare Grundsätze, welche im Sinne von Geboten prägnant formuliert sind. Im Umgang mit Regelverstössen zeigt sich an der Schule jedoch ein unterschiedliches Vorgehen; eine gemeinsame Haltung ist wenig erkennbar.

Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft sind gut in die Schulgemeinschaft integriert. Den bewussten Umgang mit Vielfalt nimmt das Schulteam im Rahmen ihrer Auseinandersetzung mit der pädagogischen Grundhaltung in Form des Wertepaars «Respekt

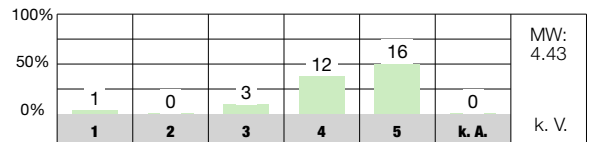
und Toleranz» auf: Verschiedenartigkeit wird anerkannt und genutzt. Während der Präventionstage und in ausgewählten Lektionseinheiten beschäftigen sich die Jugendlichen wiederholt mit Themen wie Rassismus, Diskriminierung, Rollenbilder und Schönheitsideale sowie sexuelle Orientierung.

Mit dem institutionalisierten Schülerparlament ermöglicht die Schule den Jugendlichen auf Schulebene eine regelmässige Mitwirkung. Die Klassenlehrpersonen setzen den Klassenrat hingegen unterschiedlich konsequent um und nutzen diesen nur teilweise für eine gezielte Förderung von demokratischen Prozessen. Im Schülerparlament sind die Klassen durch je einen Delegierten vertreten, womit der Informationsaustausch zwischen Schul- und Klassenebene sichergestellt wird. Des Weiteren übernehmen drei Mitglieder die Rolle des Vorstands, welche für spezifische Tätigkeiten die Verantwortung tragen. Das Gremium tagt ein- bis zweimal pro Quartal und bespricht Probleme, sucht nach Lösungen, bearbeitet Anträge aus den Klassen und kann ihre Anliegen in der Schulkonferenz einbringen. So haben diese beispielsweise einen Antrag eingereicht, um die Pause bei schlechtem Wetter im Inneren der Gebäude zu verbringen. Dem Schülerparlament sind gewisse Aufgabenbereiche zugewiesen wie z. B. Entscheide bezüglich des Aufenthaltsraums oder die Mitorganisation von Anlässen. Die Mitverantwortung im Rahmen der Schulgemeinschaft zeigt sich an der Schule auch anhand der Übernahme von Aufgaben wie z. B. für den Pausenkiosk oder im Projekt «Zivilcourage».

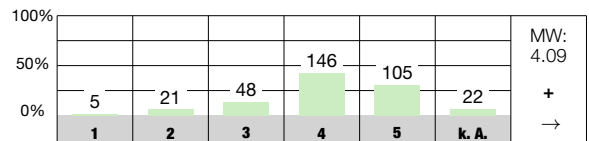




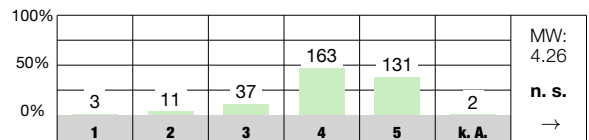
An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [LP S SGE13]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerninnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH S SGE15]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH S SGE14]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Unterrichtsgestaltung



**Mit geeigneten Methoden und transparenten Regeln schaffen die Lehrpersonen ein lernförderliches Klima. Im Unterricht strukturieren sie die Inhalte gut, orientieren angemessen über die Ziele und ermöglichen eine hohe Lernzeit.**



- » Die Lehrpersonen wählen die Lerninhalte meist passend aus, strukturieren den Unterricht gut und orientieren oft über die Lernziele. Mit geeigneten Methoden ermöglichen sie den Schülerinnen und Schülern angemessene Lernzuwächse; ein hoher Anteil an Lernzeit ist sichergestellt.
- » Die Lehrpersonen stellen im Unterricht vielfältige, auf das Üben ausgerichtete Aufgaben, die mehrheitlich kognitiv aktivierend sind. Die Schülerinnen und Schüler erhalten genügend Zeit das erworbene Wissen oder Können mit Vertiefungs- und Anwendungsaufgaben zu konsolidieren. Es werden vereinzelt Gelegenheiten geschaffen, in denen die Jugendlichen ihren Lernprozess reflektieren können.
- » Die Klassen sind zweckmässig als Lerngemeinschaften organisiert und zeichnen sich durch ein lernförderliches Klima aus. Die Lehrpersonen achten konsequent auf eine geregelte und respektvolle Zusammenarbeit. Dazu treffen sie verschiedene geeignete Massnahmen.

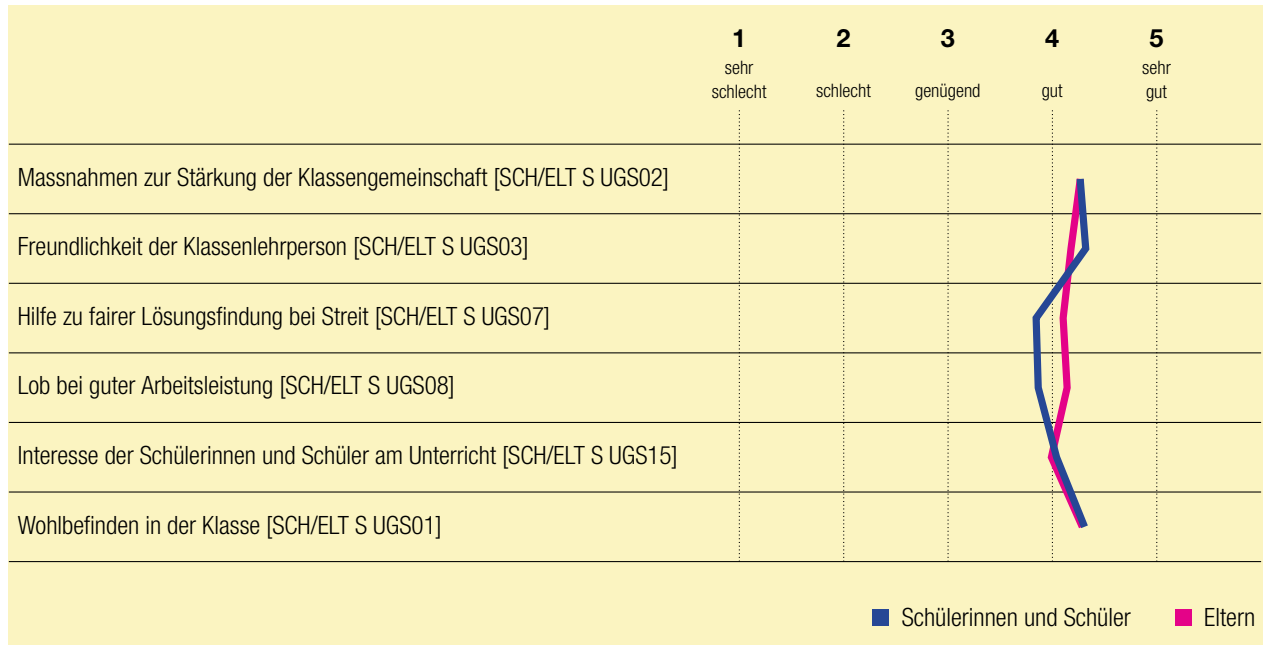


Die Lehrpersonen wählen die im Unterricht behandelten Lerninhalte grundsätzlich adäquat aus, die thematische Einbettung in eine Reihe von Lektionen ist gut nachvollziehbar. Lernziele werden regelmässig transparent gemacht. Lerninhalte kommunizieren die Lehrpersonen klar sowie strukturiert und stellen diese korrekt sowie präzise dar (D3S4). Meist setzen die Lehrpersonen geeignete Methoden ein, die gehaltvolle und aufbauende Lernschritte ermöglichen und eine hohe Lernzeit gewährleisten. Im Unterricht sind sowohl fachliche als auch überfachliche Kompetenzen präsent, die Relevanz der behandelten Themen wird den Schülerinnen und Schülern in den beobachteten Lektionen mehrheitlich verdeutlicht (D3S3). Häufig verknüpfen die Lehrpersonen die Ziele und Inhalte des Unterrichts geschickt mit der Lebenswelt der Jugendlichen, z. B. beim Programmieren eines Spiels im Fach Medien und Informatik.

Die im Unterricht gestellten Aufgaben ermöglichen den Schülerinnen und Schülern gut, an den Lernzielen zu arbeiten und die Lerninhalte einzuüben. Die Lehrpersonen setzen eigene Aufgaben sowie solche aus Lehrmitteln ausgewogen zusammen: Es werden verschiedene Lerntypen angesprochen und das Wissen oder Können vielfältig angewendet. Beispiele von monotonem Arbeiten an simplen Aufgaben sind selten, mehrheitlich gehen die beobachteten Lektionen mit einer passenden kognitiven Aktivierung einher (D4S1, D4S2). Offene Aufgaben ermöglichen den Schüle-

rinnen und Schülern eigene Lösungen zu entwickeln, vereinzelt ist bei komplexeren Problemen die Kreativität gefordert. Gemäss der schriftlichen Befragung finden die Schülerinnen und Schüler den Unterricht mehrheitlich interessant (SCH UGS15, SCH S UGS16). Insgesamt laden die Lehrpersonen die Jugendlichen eher selten ein über das eigene Denken und Handeln zu reflektieren.

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander und tragen entscheidend zu einer ruhigen Atmosphäre in den Klassen bei. Die Lehrpersonen schaffen oft mit einem klaren Classroom-Management ein lernförderliches Klima. Gemäss der schriftlichen Befragung fühlen sich die Schülerinnen und Schüler in den Klassen meist wohl, von den Eltern wird dies ähnlich eingeschätzt (SCH/ELT S UGS01). In vielen Klassen erarbeiten die Lehrpersonen die Regeln mit den Jugendlichen gemeinsam und machen diese, z. B. in Form eines gegenseitigen Versprechens, auf Plakaten transparent. Die Lehrpersonen pflegen eine positive Beziehung zu den Jugendlichen, würdigen ihre Leistungen im Unterricht angemessen und fördern einen konstruktiven Umgang mit Fehlern. Meist gehen sie proaktiv und effektiv mit disziplinarischen Fragen um. Sie unterscheiden sich darin, wie Fehlverhalten geahndet wird und welche Massnahmen damit einhergehen. Bei einem wiederholten Verstoss stellen einige Lehrpersonen die Wiedergutmachung ins Zentrum – andere handeln bestrafend.



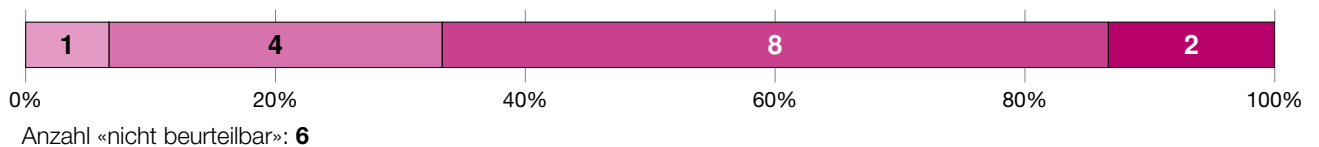
**D3S3 Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht.**



**D4S1 Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt.**



**D4S2 Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt.**



**Antwortmöglichkeiten**

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Individuelle Förderung



**Das eigenverantwortliche Lernen der Schülerinnen und Schüler leiten die Lehrpersonen adäquat an. Die sonderpädagogische Förderung wird zweckmässig umgesetzt. Die Differenzierung der Lernangebote im Unterricht ist ausbaufähig.**



- » Die Lehrpersonen führen das eigenverantwortliche Lernen sinnvoll ein und fördern die Schülerinnen und Schüler diesbezüglich altersgerecht. Sie begleiten und unterstützen die Jugendlichen im Unterricht vorwiegend situativ.
- » Die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt eingespielt und konzeptionell gut verankert. Die Lehr- und Fachpersonen sprechen sich mehrheitlich gut ab und die Förderangebote sind meist auf den Unterricht der Regelklasse ausgerichtet. Die Fachpersonen setzen einzelne Elemente des Förderplanungszyklus qualitativ unterschiedlich um.
- » Mit offenen Aufgaben bereichern die Lehrpersonen die Lernangebote durchdacht an. Verschiedene Lerntempi oder -niveaus werden nur in einzelnen Settings berücksichtigt. Der Unterricht ist insgesamt wenig differenzierend gestaltet.

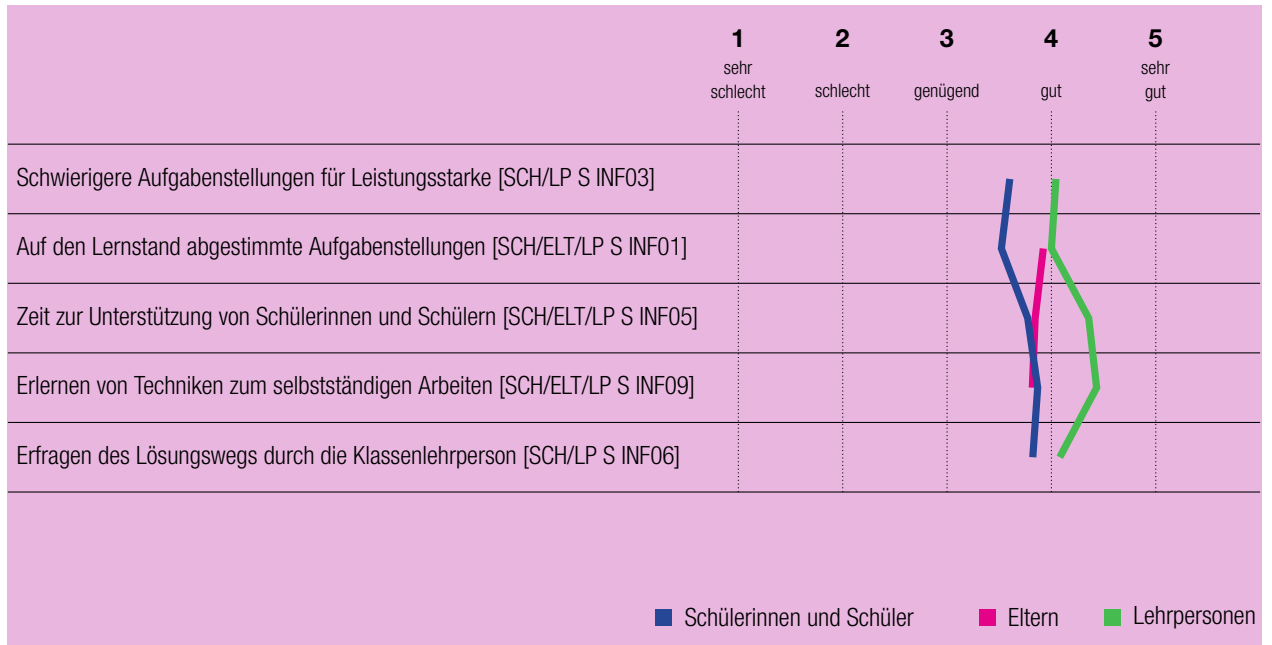


Die Lehrpersonen leiten die Schülerinnen und Schüler angemessen zum eigenverantwortlichen Lernen an: Im 1. Jahrgang vermitteln sie grundlegende Techniken sowie Strategien zum Lernen und Arbeiten, dies erfolgt an der Schule abgesprochen. Vom 1. bis zum 3. Jahrgang zeigen sich in vielen Fächern Formen von – teils digitalen – Arbeitsaufträgen oder -plänen, mit denen sich die Jugendlichen Wissen und Können selbst aneignen oder einüben. Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihre Lernprozesse unterschiedlich, nur vereinzelt findet dazu mit den Lehrpersonen ein intensiver Austausch statt (Coaching). Die Jugendlichen des 3. Jahrgangs arbeiten im Lernatelier sowie im Projektunterricht besonders eigenverantwortlich. Aus dem beobachteten Unterricht geht hervor, dass die Lernbegleitung der Lehrpersonen unterschiedlich eng und oft situativ erfolgt (D7S2). In der schriftlichen Befragung zeigen sich die Jugendlichen sowie die Eltern mehrheitlich zufrieden mit der Unterstützung im Unterricht (SCH/ELT S INF05). Als zusätzliches Unterstützungsangebot bietet die Schule wöchentlich eine freiwillige Hausaufgabenstunde an, die bei den Schülerinnen und Schülern auf reges Interesse stösst.

An der Schule zeigt sich ein hohes Engagement, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen zu integrieren. Fach- und Lehrpersonen achten bewusst auf eine passende Unterstützung. Die sonderpädagogische Förderung ist in einem Konzept verbindlich und gut geregelt. Meist ist die Förderung passend auf die Inhalte

und Ziele der Regelklasse abgestimmt. Die Fördermassnahmen wechseln begründet zwischen integrativen und separierten Lernsettings; manchmal während derselben Lektion. Die Fachpersonen richten ihre Arbeit klar nach dem Förderplanungszyklus aus, setzen jedoch die einzelnen Elemente qualitativ unterschiedlich um: Das Erstellen von Grobzielen sowie das Übersetzen in Feinziele erfolgt nicht gleichermaßen stringent und die Dokumentation des Förderprozesses teilweise wenig systematisch.

Einige Lehrpersonen setzen offene Aufgaben ein und ermöglichen somit, dass die Jugendlichen ihrem Lernstand entsprechend arbeiten können. Häufig erteilen die Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern dieselben Aufträge. Dies kommt auch in der schriftlichen Befragung zum Ausdruck: Nur eine grosse Minderheit der Schülerinnen und Schüler ist der Meinung, dass die Klassenlehrpersonen unterschiedlich schwierige Aufgaben geben (SCH S INF01). Gelegentlich sind auf Arbeitsplänen mehrere Lernspuren aufgeführt. Das ungleiche Arbeiten und Lernen der Jugendlichen fangen die Lehrpersonen durch zusätzliche Aufgaben auf. Im beobachteten Unterricht zeigt sich, dass die Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler wenig konsequent differenziert werden (D7S1). Schülerinnen und Schüler können sich selten selbst einschätzen, um zu erfahren, welche Übungen auf ihre Bedürfnisse ausgelegt sind, sodass sie gewisse Aufgaben auslassen können (Compacting).



**D7S2 Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler.**



**D7S1 Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler.**



**Antwortmöglichkeiten**

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Beurteilungspraxis



**Die Lehrpersonen nutzen vielfältige Beurteilungsanlässe, die sich meist auf transparente Kriterien stützen. Neben Fremd- sind Selbsteinschätzungen in allen Klassen präsent. Eine gemeinsame Beurteilungspraxis ist wenig erkennbar.**



- » Im Unterricht setzen die Lehrpersonen Elemente einer förderorientierten Beurteilung unterschiedlich regelmässig ein; summative überwiegen gegenüber formativen Instrumenten. Die Schülerinnen und Schüler lernen sich selbst und andere einzuschätzen sowie einander Feedback zu geben.
- » In der Beurteilung stützen sich die Lehrpersonen meist auf Kriterien, die häufig mündlich oder schriftlich kommuniziert sind. Die Bewertung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen im Zeugnis wird den Jugendlichen begründet.
- » Die Lehrpersonen tauschen sich gelegentlich über Prüfungen aus oder besprechen Bewertungen. An der Schule sind keine verbindlichen Grundsätze bezüglich einer gemeinsamen Beurteilungspraxis definiert.

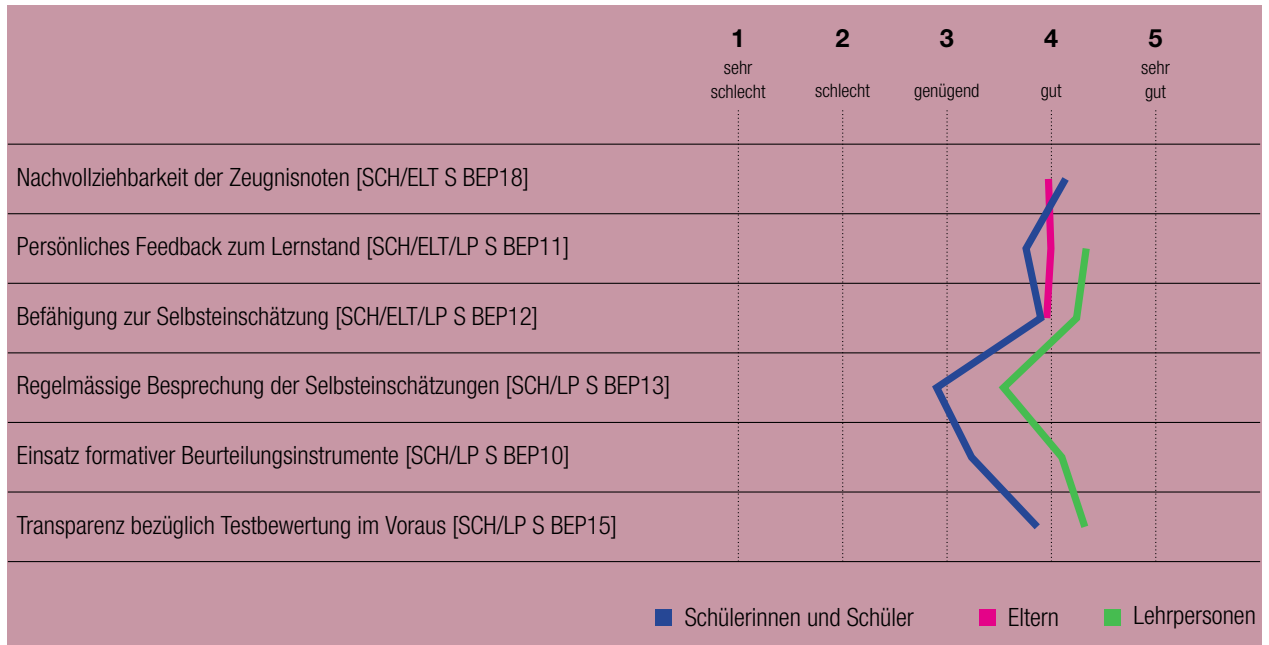


Die meisten Lehrpersonen nutzen vielfältige Beurteilungsanlässe und legen deren Sinn und Zweck gegenüber den Schülerinnen und Schülern dar. Der Gehalt und der Umfang von Tests oder Rastern zur Beurteilung unterscheiden sich. Mehrheitlich werden Lerninhalte schriftlich oder mündlich mit einer summativen Lernkontrolle abgeschlossen. Die Lehrpersonen ermöglichen den Jugendlichen gelegentlich durch formative Probetests ihren Leistungsstand zu überprüfen. Fast alle Lehrpersonen ermöglichen den Jugendlichen sich selbst und andere einzuschätzen; gute Beispiele zeigen, dass sich daran manchmal ein Gespräch anschliesst. Verschiedentlich erhalten die Jugendlichen von den Lehrpersonen Feedback zu ihrem Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten – in einigen Klassen geschieht dies ritualisiert zum Abschluss einer Woche. Der Einsatz von Elementen einer förderorientierten Beurteilung ist an der Schule unterschiedlich etabliert. Dies zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung, wonach die Aussagen der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern zu einer förderorientierten Beurteilung streuen (SCH S BEP10, SCH/ELT S BEP11).

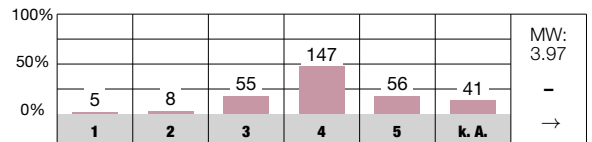
Meist erfolgt die Beurteilung anhand von Kriterien, welche die Lehrpersonen gegenüber den Schülerinnen und Schülern häufig transparent machen. Bei den fachlichen Kompetenzen ist ein Bezug auf die Lerninhalte und -ziele gegeben. Die Lehrpersonen kündigen Lernkontrollen fast immer an. Nicht durchwegs sind die bei einer Aufgabe zu erreichenden Punkte aufgeführt oder weisen die Lehrperso-

nen aus, wie viele Punkte für eine genügende Note zu erarbeiten sind. Gelegentlich sind Klassendurchschnitte angegeben, die aufgrund zu kleinen Vergleichsgrössen wenig aussagekräftig sind. Zudem fliessen vereinzelt überfachliche Aspekte in die Notengebung ein, z. B. die Heftführung oder eine Selbsteinschätzung. Die Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen veranschaulichen die Lehrpersonen mittels Verhaltensblatt im Kontaktheft. Fast alle Lehrpersonen besprechen das Zeugnis mit den Jugendlichen; gute Beispiele zeigen, dass Erkenntnisse daraus festgehalten werden. Laut schriftlicher Befragung verstehen die Eltern unterschiedlich gut, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (ELT S BEP18).

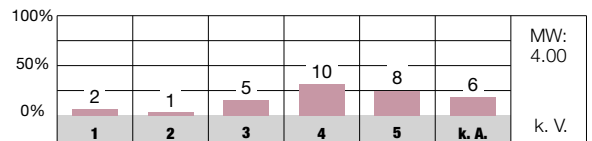
An der Schule zeigen sich in den Jahrgängen einzelne Ansätze einer gemeinsamen Beurteilungspraxis: Die Lehrpersonen führen in einzelnen Fächern dieselben Prüfungen durch und besprechen teilweise die Ergebnisse. In der schriftlichen Befragung streuen die Einschätzungen zur Aussage «Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.» (LP S BEP01). Ansonsten gestaltet sich die Beurteilung der fachlichen Kompetenzen an der Schule unterschiedlich. Die Bewertung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten erfolgt im Team abgesprochen, jedoch nehmen die Lehrpersonen die Einträge im Kontaktheft nach eigenem Ermessen vor.



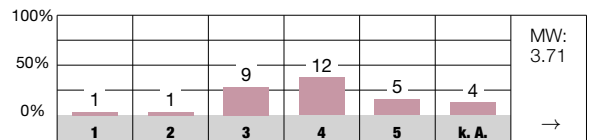
Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT S BEP18]



Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch. [LP S BEP05]



Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP S BEP01]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Digitalisierung im Unterricht



**Die Schule entwickelt den Umgang mit Kommunikations- und Informationstechnologien fokussiert. Die Lehrpersonen thematisieren Chancen und Risiken von digitalen Medien gut und setzen diese lernförderlich ein.**



- » Die Lehrpersonen halten einen reflektierten Umgang mit Kommunikations- und Informationstechnologien in den Klassen präsent. Das Thematisieren von Chancen und Risiken von digitalen Medien ist an der Schule konzeptionell geregelt. In die Präventions- und Interventionsarbeit sind Fachpersonen bedarfsgerecht einbezogen.
- » Die pädagogische Nutzung digitaler Medien ist an der Schule ausführlich definiert. Eine Projektgruppe begleitet die Ausrüstung und Einführung von persönlichen Geräten für die Schülerinnen und Schüler gezielt und nachhaltig. An der Schule bestehen einzelne verbindliche Grundsätze zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien.
- » Die Lehrpersonen erweitern den Unterricht regelmässig auf vielfältige Art und Weise mit Informations- und Kommunikationstechnologien. In der Mehrheit der Klassen und Fächer stehen Unterrichtsmaterialien für einen lernförderlichen Einsatz von digitalen Medien bereit. Einzelne Lehrpersonen nutzen digitale Medien erfolgreich für einen immersiven Unterricht.



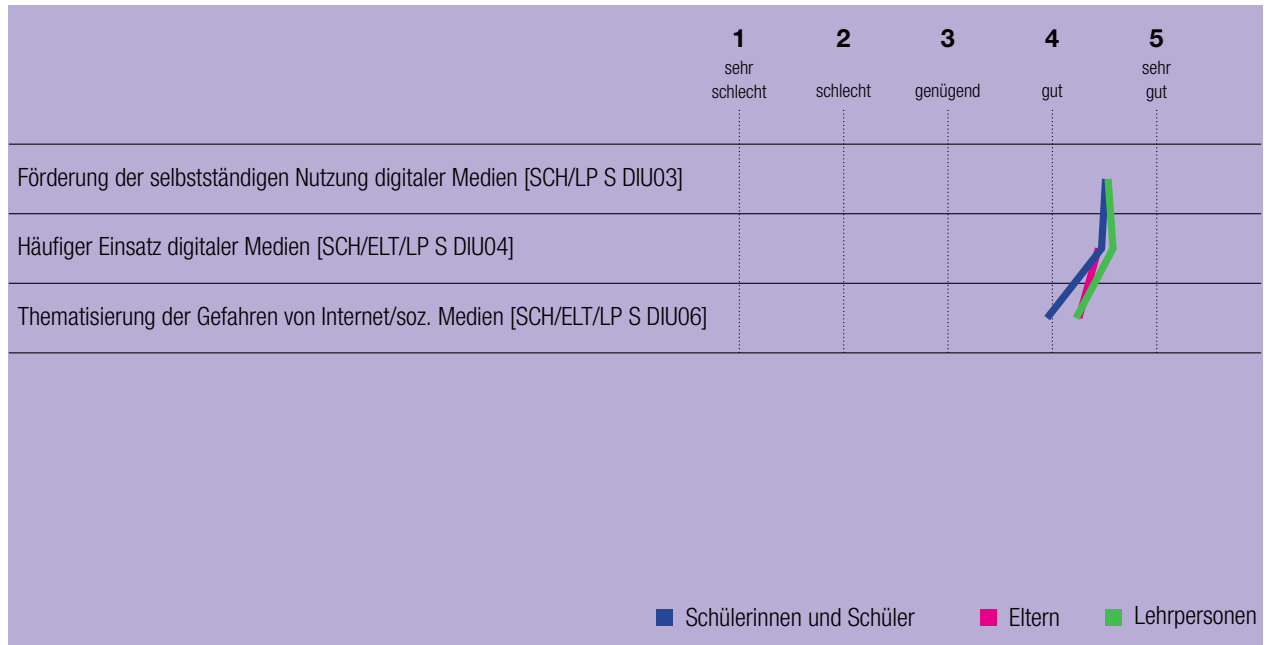
Im Rahmen des Projekts «Gesunde Schule» führt die Schule in Zusammenarbeit mit externen Fachstellen eine Reihe von Aktivitäten zur Medienprävention durch, u. a. auch zu den Themen Gamen, Mobbing oder Sexting. Das Projekt regelt den Inhalt und den Umfang von einzelnen Einheiten während der drei Sekundarschuljahre und stellt einen Bezug zum Lehrplan her. Darüber hinaus setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit den Chancen und Risiken von digitalen Medien im Fach Medien und Informatik auseinander. Einzelne Lehrpersonen thematisieren dies situativ oder arbeiten Gefahren bei Vorkommnissen mit den Klassen auf. Die schriftliche Befragung zeigt, dass die Nutzung von Internet und sozialen Medien von den Klassenlehrpersonen mehrheitlich angesprochen wird (SCH/ELT S DIU06). Die SSA wird mit ihrem spezifischen Know-how passend in die Präventions- und Interventionsarbeit einbezogen.

Die Schule definiert die pädagogische Nutzung digitaler Medien in einem Konzept umfassend, u. a. auch die Infrastruktur, das Wissensmanagement oder die Weiterbildung von Lehrpersonen. Die Lehrpersonen erproben im Rahmen des Projekts «1:1-Computing» den Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien in den Klassen. Diesbezüglich hat die Schule einzelne geplante Schritte in der Schul- und Unterrichtsentwicklung erfolgreich umgesetzt. Wiederkehrend evaluieren sowie diskutieren die Lehrpersonen das Projekt und reflektieren den Einsatz von digitalen Medien im Unterricht. Eine engagierte Gruppe aus Fachpersonen für PICTS und TICTS be-

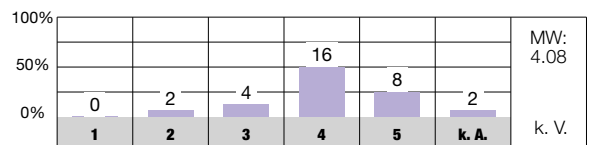
gleitet und berät das Schulteam: Im sogenannten «Kursiosk» werden regelmässig Weiterbildungen angeboten. Insgesamt sind an der Schule nur wenige verbindliche Grundsätze definiert, was die pädagogische Nutzung digitaler Medien betrifft.

Die Lehrpersonen unterstützen und ergänzen ihren Unterricht vielfältig mit Informations- und Kommunikationstechnologien. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über eigene Tablets und zeigen damit einen versierten Umgang. Gemäss schriftlicher Befragung sagen fast alle Jugendlichen aus, dass sie die Geräte häufig und selbständig nutzen (SCH S DIU03, 04). Klare Regeln schränken den Gebrauch sowohl für den Unterricht als auch die Pause angemessen ein. Die Lehrpersonen nutzen mehrheitlich geschickt unterschiedliche webbasierte Programme, um einen Teil des Arbeitens und Lernens digital zu gestalten – dies ermöglicht den Schülerinnen und Schülern während der Covid-19-Pandemie auch zuhause adäquat zu lernen. In den beobachteten Lektionen zeigt sich oft ein zweckmässiger Einsatz von digitalen Medien. Die Lehrpersonen unterscheiden sich in den ICT-Kompetenzen und der pädagogischen Haltung bezogen auf den Mehrwert von digitalen Medien. Während einige Lehrpersonen einen überaus durchdachten mediengestützten Unterricht durchführen, schöpfen andere das Potential von digitalen Medien noch nicht aus. Nur in einzelnen Klassen nutzen die Jugendlichen die Tablets autonom.

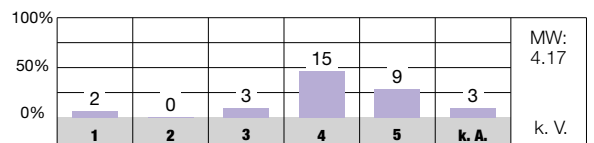




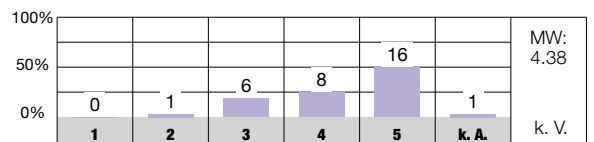
Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP S DIU07]



An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP S DIU01]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP S DIU05]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit im Schulteam



**Die Lehrpersonen arbeiten unterstützend und zuverlässig zusammen. Die Kooperationsgefässe sind sinnvoll aufeinander abgestimmt. Eine systematische Reflexion der Zusammenarbeit ist ansatzweise vorhanden.**



- » Das Schulteam arbeitet in den verschiedenen Kooperationsgefässen nutzbringend zusammen. Die Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen findet vorwiegend an Weiterbildungen statt und vereinzelt in professionellen Lerngemeinschaften. Teilweise gelingt es, verbindliche Abmachungen zu treffen.
- » Die kindbezogene Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich ist zwischen Lehr- und Fachpersonen konzeptionell klar geregelt. Die an einer Klasse beteiligten Personen tauschen sich regelmässig über einzelne Schülerinnen und Schüler aus.
- » An der Schule sind zweckmässige Kooperationsgefässe eingerichtet, die einen jahrgangs- und fachspezifischen Austausch ermöglichen. Mit der Steuergruppe ist die Vernetzung der Subteams gut sichergestellt.
- » Punktuell überprüft das Schulteam die Qualität der Zusammenarbeit und hält vereinzelt die Ergebnisse zur Optimierung schriftlich fest. Eine systematische Reflexion von wesentlichen Bereichen der Kooperation steht weniger im Fokus.



Das Schulteam arbeitet in den verschiedenen Gefässen wie Teamsitzungen, Steuergruppe, PICTS-Team, Team Fachschaft oder Team Sonderpädagogik verbindlich und engagiert zusammen. Laut schriftlicher Befragung schätzen die meisten Lehrpersonen die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit gut oder sehr gut ein (LP S ZIS02). Bilateral sprechen sie sich beispielsweise über Stoffplanungen ab oder tauschen Material aus. Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung werden vorwiegend in Projektgruppen bearbeitet. Die gemeinsame Unterrichtsentwicklung gewinnt im Team zunehmend an Bedeutung: Seit diesem Schuljahr wird diese mittels Umsetzungsaufträgen aus Weiterbildungen in den Teams vorangetrieben. In einzelnen Bereichen bestehen bereits unterrichtsbezogene Vereinbarungen wie z. B. in der Berufswahlvorbereitung, PU-Unterricht oder C-Abteilung. Die Autonomie und den Gestaltungsspielraum in der Aufgabenerfüllung ist den Lehrpersonen ein wichtiges Anliegen, was die Einigung auf gemeinsame Standards teilweise herausfordernd gestaltet.

Die kindbezogene Zusammenarbeit zwischen den Lehr- und Fachpersonen ist schriftlich geregelt. Insbesondere das «Arbeitspapier C-Abteilung» beschreibt ausführlich die Aufgaben und Zuständigkeiten aller Beteiligten. Für die Ausgestaltung der Gespräche zwischen Lehr- und Fachpersonen bestehen keine Vorgaben: Einige tauschen sich wöchentlich in fixen Gefässen aus und andere täglich vor oder nach dem Unterricht. Beobachtungen zu Verhaltens- und Leistungsaspekten halten die Beteiligten in einem elektroni-

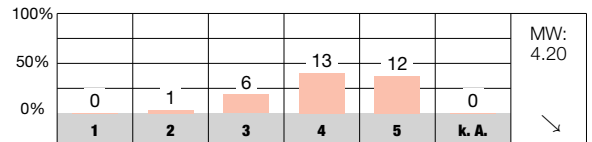
schon Tool fest. In den Teamsitzungen sind kindbezogene Informationen ein festes Traktandum, was auch den Austausch mit Fachlehrpersonen ermöglicht. Für Fallbesprechungen ist ein interdisziplinäres Team eingerichtet.

Die Schule hat geeignete Strukturen für die schulinterne Zusammenarbeit eingerichtet und teilweise wesentliche Aspekte (z. B. Zweck, Ziele oder Beteiligte) der Gefässe schriftlich festgehalten. Die Vernetzung und die Kommunikation zwischen den Gefässen sind durch die Mitglieder der Steuergruppe gewährleistet: Dazu findet ein regelmässiger Austausch statt. Die Teamsitzungen sind gut vorbereitet und protokolliert. Laut Interviewaussagen erfolgten die Schulkonferenzen in der Vergangenheit weniger effizient – eine Optimierung ist aktuell im Gange. Für einen gewinnbringenderen Verlauf ist der Informationsgehalt während der Sitzungen nun reduziert und einige Informationen kann das Team bereits vorab einsehen.

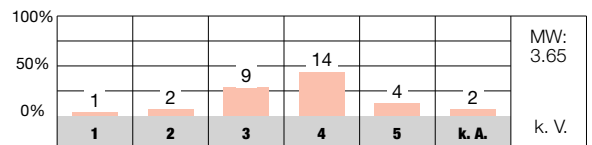
Die Praxis der Zusammenarbeit wird punktuell sowie situativ reflektiert. Die Teamleitungen sind angehalten die Zusammenarbeit am Ende des Schuljahrs auszuwerten. Im «C-Team» wird die Kooperation zwischen Lehr- und Fachpersonen jährlich reflektiert, schriftlich festgehalten und die Erkenntnisse fliessen in ein Grundlagenpapier ein. Insgesamt zeigt sich, dass eine systematische Reflexion, die sich auf definierte Kriterien wie beispielsweise Nutzung der Gefässe, Kommunikation oder Aufwand und Ertrag der Zusammenarbeit bezieht, nicht institutionalisiert ist.



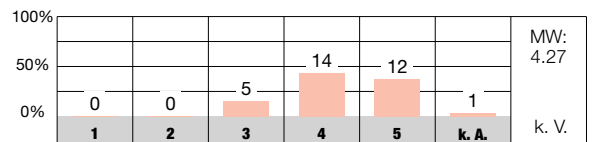
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP S ZIS02]



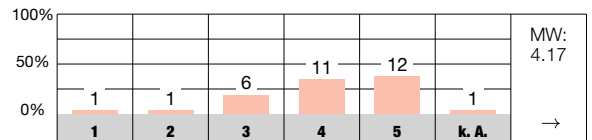
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP S ZIS03]



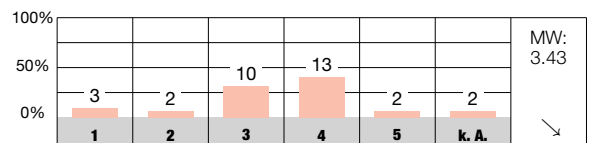
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP S ZIS07]



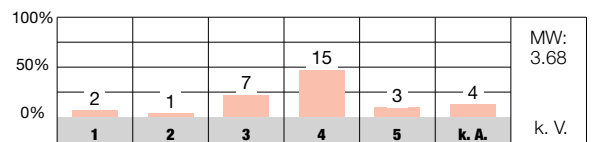
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP S ZIS11]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP S ZIS15]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP S ZIS16]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die Personalführung erfolgt strukturiert und wertschätzend. Die pädagogische Arbeit wird partizipativ vorangetrieben. Der Schulbetrieb ist einwandfrei organisiert und die Kommunikation verlässlich gestaltet.**



- » Die personelle Führung wird zielgerichtet und gewissenhaft wahrgenommen. Die Mitarbeitenden werden entwicklungsorientiert und unterstützend geführt. Für die Mitarbeitendengespräche kommen klar strukturierte sowie transparente Instrumente zum Einsatz.
- » An der Schule wird die pädagogische Arbeit gemeinschaftlich gesteuert. Die Schulleitung wahrt den Überblick über die Entwicklungsarbeiten und delegiert bedarfsgerecht ausgewählte Verantwortungsbereiche an die Mitglieder der Steuergruppe.
- » Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungsbereiche sind an der Schule umfassend geregelt und gewährleisten eine effiziente sowie qualitativ gute Aufgabenerfüllung.
- » Die Schulführung stellt eine verlässliche Erreichbarkeit und transparente Kommunikation sowohl nach innen als auch nach aussen sicher. Sie pflegt eine gewinnbringende Vernetzung mit externen Stellen.



Die Personalführung wird von den Lehrpersonen als unterstützend und wertschätzend erachtet. Die Mitarbeitendengespräche (MAG) finden jährlich statt. Hierzu setzt die Schulleitung auf gut strukturierte Unterlagen, die ein zielorientiertes Vorgehen ermöglichen. In den MAG pflegt die Schulleitung einen offenen Austausch und holt Befindlichkeiten ab. Die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Mitarbeitenden werden für die Weiterentwicklung der Schule angemessen berücksichtigt. Laut schriftlicher Befragung sind die meisten Lehrpersonen der Meinung, dass ihre berufliche Weiterentwicklung an der Schule gezielt gefördert wird (LP S SFÜ03). Neue Mitarbeitende führt die Schulleitung systematisch sowie sorgfältig ein und überreicht diesen eine ausführliche Checkliste, welche alle relevanten Abläufe, Prozesse und Verantwortlichkeiten enthält.

Zur Steuerung der pädagogischen Arbeit setzt die Schulleitung seit diesem Schuljahr auf eine geteilte Verantwortung im Sinne von «Teacher Leadership». Dabei bezieht sie die Steuergruppe bestehend aus Teamleitungen, Vertretung Sonderpädagogik und PICTS in die pädagogische Entwicklungsarbeit gut mit ein. Dieses Kooperationsgefäss überprüft und koordiniert die laufenden Entwicklungsvorhaben, ist an der Gestaltung von Weiterbildungen beteiligt und trägt Entscheidungen mit. Für die pädagogische Arbeit liegen einige Vereinbarungen und Regelungen vor, deren Einhaltung wird allerdings von der Schulführung eher zurückhaltend eingefordert. In den letzten Jahren hat sich die Schule intensiv mit ihrer Vision und ihren Werten auseinandergesetzt und arbeitet gegenwärtig an einer gemeinsamen pädagogischen Grundhaltung. Für diesen Prozess nutzt die Schul-

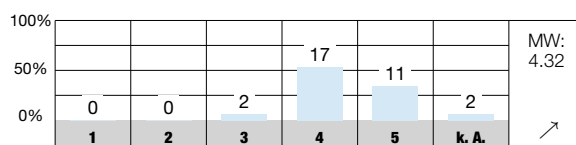
leitung das Angebot einer externen Begleitung, welche in Zusammenarbeit mit der Steuergruppe an der Umsetzung der pädagogischen Ausrichtung arbeitet. Laut verschiedenen Interviewaussagen stösst dieser Schritt im Schulteam auf eine breite Akzeptanz.

Die Organisation der Schule zeichnet sich durch eine effiziente und zielführende Aufgabenteilung aus – ein reibungslos funktionierender Schulbetrieb ist sichergestellt. In Grundlagenpapieren wie z. B. der Geschäftsordnung der Sekundarschule Bonstetten, dem Reglement zur Personalentschädigung oder der Gemeindeordnung der Sekundarschulgemeinde Bonstetten sind wichtige Abläufe und Verantwortungsbereiche definiert. Das Zusammenspiel zwischen strategischer und operativer Führung erfolgt gewinnbringend. Laut schriftlicher Befragung sind alle Lehrpersonen der Meinung, dass Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen an der Schule klar geregelt sind (LP S SFÜ09).

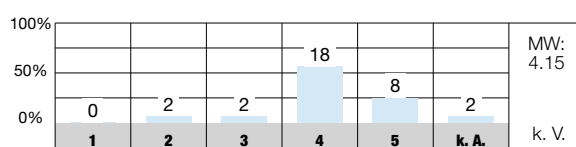
Die Schulleitung zeigt eine hohe Präsenz im Schulalltag. Ihre Erreichbarkeit ist sowohl nach innen als auch nach aussen klar geregelt. Die Mitarbeitenden sind mit der Informationspraxis der Schulleitung zufrieden. Sie werden zuverlässig über Relevantes orientiert z. B. mittels Wochenmail. Die Zusammenarbeit mit externen Stellen wird von Seiten Schulführung aktiv gepflegt. Insbesondere im sonderpädagogischen Bereich verfügt sie über ein vielfältiges Netzwerk an Institutionen, das gezielt im Berufswahlprozess der Jugendlichen genutzt wird.



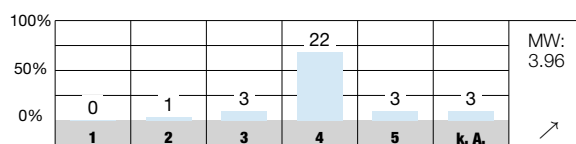
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP S SFÜ01]



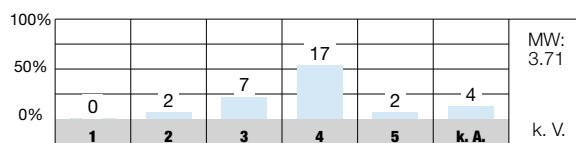
Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert. [LP S SFÜ03]



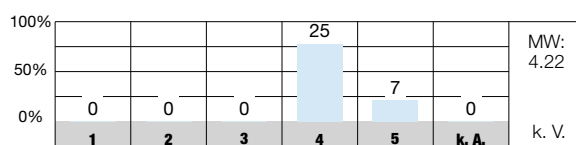
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP S SFÜ05]



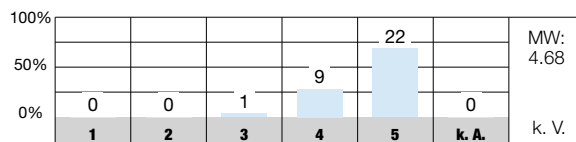
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP S SFÜ08]



Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP S SFÜ09]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP S SFÜ14]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↖ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Schul- und Unterrichtsentwicklung



**Die Schule arbeitet kontinuierlich sowie systematisch mit passenden Instrumenten an ausgewählten Entwicklungsthemen. Eine nachhaltige Sicherung von Errungenschaften ist teilweise gewährleistet.**



- » Bei der Erarbeitung des Schulprogramms wird das Schulteam passend miteinbezogen. Es nimmt Bezug auf die Leitsätze und Qualitätsbereiche des aktuellen Leitbildes der Schule und berücksichtigt kantonale Vorgaben sowie schulspezifische Entwicklungsthemen.
- » Die einzelnen Entwicklungsvorhaben werden strukturiert vorangetrieben. Für die Umsetzung der Entwicklungsschwerpunkte arbeitet die Schule mit Planungsinstrumenten, die sich an den Grundsätzen des Projektmanagements orientieren.
- » Die Schule wertet die geleistete Jahresarbeit jeweils am Evaluationstag aus. Sie setzt hierfür ein angemessenes Repertoire an Evaluationsmethoden ein. Das systematische Einholen von Feedbacks unterschiedlicher Anspruchsgruppen ist nicht institutionalisiert.
- » Errungenschaften aus der Schulentwicklung sind im Schulalltag präsent und in verschiedenen Dokumenten festgehalten. Eine übersichtliche Zusammenstellung von unterrichtsbezogenen Vereinbarungen fehlt.



Die Schule verfügt über ein umfangreiches Schulprogramm, das eine Vielzahl an Entwicklungsthemen aus den fünf Qualitätsbereichen «Lehren und Lernen», «Lebensraum Klasse und Schule», «Schulpartnerschaften und Kontakte nach aussen», «Schulmanagement und Führungskultur» sowie «Professionalität und Personalentwicklung» des Leitbildes darstellt. Die Zielsetzungen sind meist wirkungsorientiert formuliert und deren zeitliche Umsetzung ist nachvollziehbar abgebildet – Sicherungsziele sind hingegen nicht aufgeführt. Die Erarbeitung des Schulprogramms erfolgt im Schulteam partizipativ. Die Schwerpunkte sind den Mitarbeitenden weitgehend bekannt, die Relevanz der Ziele wird allerdings unterschiedlich bedeutsam eingeschätzt.

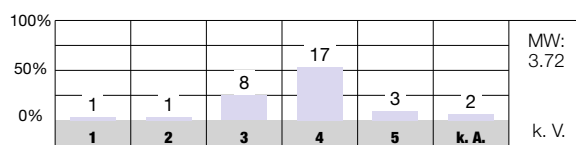
Das Schulprogramm dient als Planungsinstrument der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Für die Jahresplanung nutzt die Schule ein Projektportfolio, das die einzelnen Vorhaben zeitlich etappiert und übersichtlich darstellt. Zur Bearbeitung der Schulentwicklungsprojekte kommen konsequent Projektaufträge zum Einsatz, in welchen u. a. Soll- und Ist-Zustand, die Zielsetzungen, die Projektdauer sowie Meilensteine festgehalten sind. In Bezug auf die Unterrichtsentwicklung arbeitet das Schulteam neu mit konkreten Umsetzungsaufträgen, welche in Zusammenarbeit mit einer externen Fachbegleitung entstehen. Während eines mehrjährigen Prozesses werden unterrichtsbezogene Themen in Weiterbildungen systematisch erarbeitet und angewendet.

Eine summarische Auswertung der Entwicklungsarbeit findet jährlich am Evaluationstag statt. Die Schulleitung präsentiert den Mitarbeitenden in Form eines Jahresberichts die Auswertung der einzelnen Jahresthemen, welche jeweils im Vorfeld evaluiert werden. Gewisse Schwerpunkte werden im Jahresverlauf beispielsweise im Jahrgangsteam oder in den Projektgruppen ausgewertet. Das Schulteam setzt dabei auf unterschiedliche Evaluationsmethoden wie mündliche und schriftliche Verfahren z. B. Feedbacks oder Online-Umfragen. Die Lehrpersonen geben sich anlässlich von Hospitationen Rückmeldungen zum Unterricht und nutzen diese teilweise gezielt zur Reflexion der Unterrichtspraxis. Einige Lehrpersonen lassen sich punktuell von den Jugendlichen eine Rückmeldung zum Unterricht geben. Ein systematisches Einholen von Feedbacks bei den Eltern sowie Schülerinnen und Schülern ist nicht etabliert.

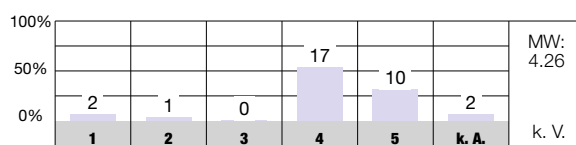
Ergebnisse von abgeschlossenen Entwicklungsvorhaben wie z. B. «Gesunde Schule», «Arbeitspapier C-Abteilung», «Kollegiale Hospitation» oder «ICT-Konzept» sind schriftlich festgehalten. Die Themenverantwortung für laufende Projekte ist klar geregelt – für abgeschlossene Vorhaben bzw. die gemäss Schulprogramm «gelebte Praxis» ist eine Themenhüterschaft nicht ausgewiesen. Das Schulteam kennzeichnet sich durch eine geringe Fluktuation, sodass geltende Vereinbarungen gut bekannt sind. Minimalstandards in Bezug auf den Unterricht wie z. B. zur Differenzierung, zur Beurteilung oder zur Digitalisierung im Unterricht sind nicht formuliert.



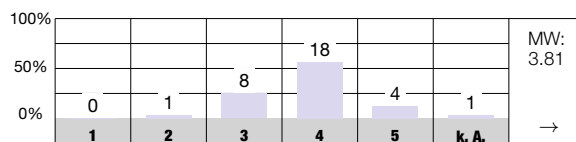
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP S SUE03]



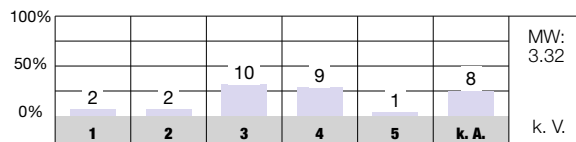
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP S SUE06]



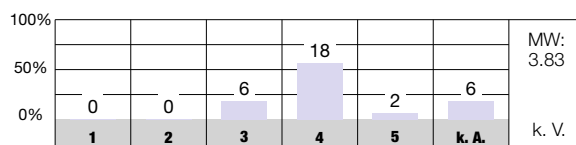
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP S SUE05]



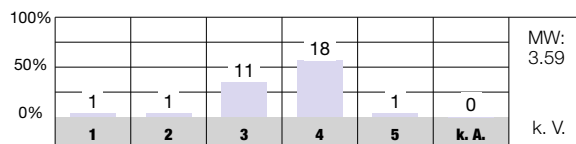
Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt. [LP S SUE10]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP S SUE14]



Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich... [LP S SUE90]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Die Eltern werden durch die Schule regelmässig und umfassend über wichtige Belange informiert. Die Lehrpersonen gestalten den kindbezogenen Austausch bedarfsorientiert. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist gut etabliert.**



- » Die Schule informiert die Eltern verlässlich über gesamtschulische Themen und aktuelle Ereignisse. Die Kommunikationswege sind an der Schule klar geregelt. Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist in Form des Elternrats gewährleistet und an der Schule gut verankert.
- » Die Lehrpersonen bieten den Eltern passende niederschwellige Kontaktmöglichkeiten und stellen eine hohe Erreichbarkeit sicher. Sie orientieren grundsätzlich rechtzeitig über Organisatorisches und Klassenaktivitäten sowie gelegentlich über ihren Unterricht.
- » Die Lehrpersonen pflegen mit den Eltern eine bedarfsgerechte kindbezogene Zusammenarbeit. Im Bereich der sonderpädagogischen Förderungen werden die Eltern angemessen in den Entscheidungsprozess miteinbezogen. Die Kommunikation über Fortschritte und Lernschwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler ist an der Schule wenig abgesprochen.



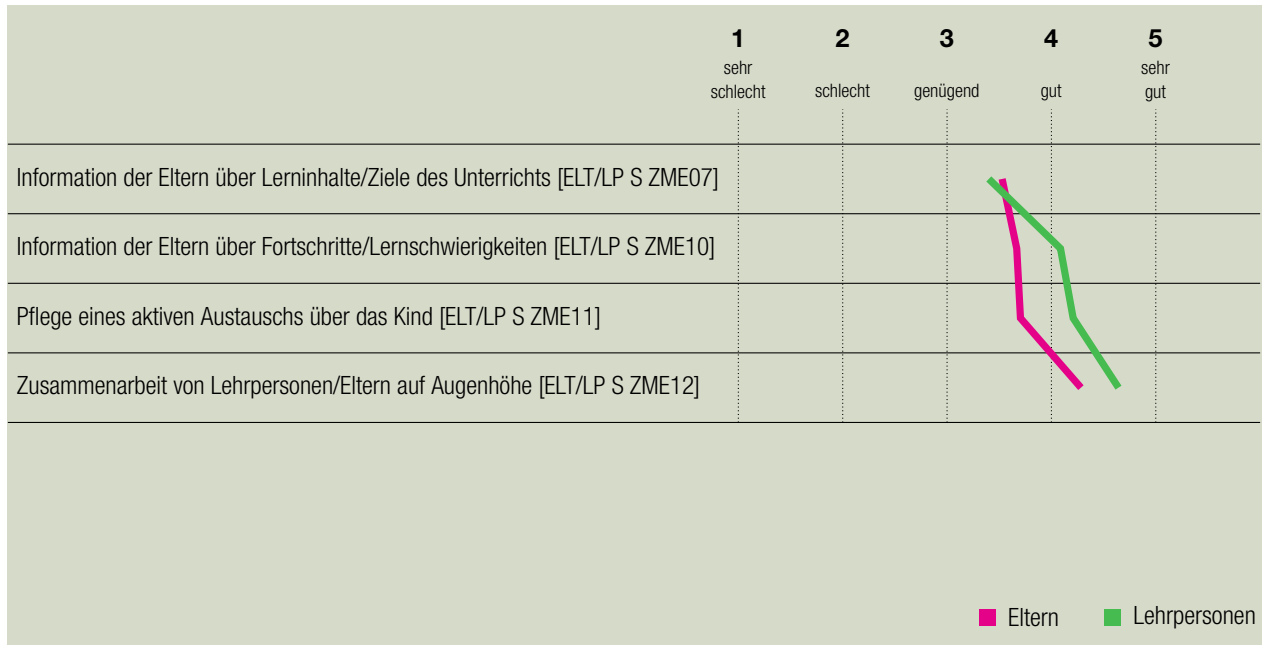
Pro Quintal informiert die Schulleitung die Eltern ausführlich mittels Newsletter z. B. über aktuelle Themen, Schulergebnisse, die Elternmitwirkung sowie wichtige Termine. Zudem erhalten die Eltern jeweils zu Beginn des Schuljahrs eine umfassende Broschüre, welche alle relevanten Informationen über die Schule enthält und als Nachschlagewerk dient. Darüber hinaus verfügt die Schule über eine aktuell und übersichtlich gehaltene Website. Interessierte Eltern können sich dort beispielsweise über Angebote der Schule und Aktivitäten von einzelnen Klassen informieren oder wichtige Dokumente herunterladen. Es gelingt der Schule gut, die Beteiligten über Relevantes im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie zu orientieren. Gemäss schriftlicher Befragung sind die meisten Eltern mit der Art und Weise, wie sie über wichtige Belange der Schule informiert werden, zufrieden und wissen, an wen sie sich bei Fragen, Anliegen und Kritik wenden können (ELT S ZME01, 02). Wogegen sich ein kleiner Teil der Elternschaft laut schriftlicher Befragung mit ihren Anliegen nur teilweise ernstgenommen fühlt (ELT S ZME04). Für die Elternarbeit sind einzelne Absprachen bezüglich Elternabenden und -gesprächen sowie Anlässe mit der Elternmitwirkung definiert.

Mit dem Elternrat gewährleistet die Schule die institutionalisierte Elternmitwirkung. Diese ist gut etabliert. Das Reglement zur Elternmitwirkung definiert unter anderem die Ziele, Grundsätze, Organisation und Aufgaben. An Elternratssitzungen findet ein regelmässiger Austausch mit der Schule statt. Dabei werden die Delegierten beispielsweise über Entwicklungsprojekte informiert und Anliegen sowie Vorschläge aufgenommen. Der Elternrat engagiert sich für eine offene

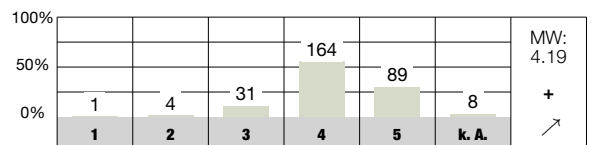
Zusammenarbeit mit der Schule. Er unterstützt diese aktiv beim Besuchsmorgen, bei der Berufswahl, veranstaltet Elternbildungsanlässe und Events sowie Austauschmöglichkeiten unter den Eltern.

Auf Klassenebene führen die Lehrpersonen sowohl in der ersten als auch in der zweiten Sekundarklasse verbindlich einen Elternabend durch, der auf Jahrgangsebene abgesprochen ist. Die Lehrpersonen informieren mittels Elternbriefen zweckmässig über aktuelle Ereignisse in den Klassen, bevorstehende Aktivitäten oder Anlässe und sporadisch über Unterrichtsinhalte. Bei klassenbezogenen Aktivitäten werden die Eltern unterschiedlich stark einbezogen. Allerdings bestehen genügend Möglichkeiten (z. B. Telefon, E-Mail, digitale Applikation), um mit den Lehrpersonen in Kontakt zu treten. Das Kontaktheft dient als relevantes Kommunikationsmittel, welches einen Austausch zwischen den Eltern und den Lehrpersonen ermöglicht. Die Lehrpersonen nutzen dieses, indem sie die Eltern regelmässig über das Verhalten der Jugendlichen orientieren. Im ersten und zweiten Jahrgang führen die Klassenlehrpersonen jeweils ein Elterngespräch zur Standortbestimmung zusammen mit den Jugendlichen; weitere Gespräche finden nach Bedarf statt. Insbesondere bei Auffälligkeiten oder Problemen gehen die Lehrpersonen zeitnah auf die Eltern zu. Gemäss schriftlicher Befragung fühlen sich die meisten Eltern von den Klassenlehrpersonen ernst genommen und die Mehrheit der antwortenden Eltern ist der Meinung, dass sie über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes gut oder sehr gut informiert werden (ELT S ZME12, 10).

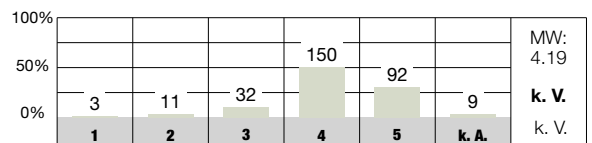




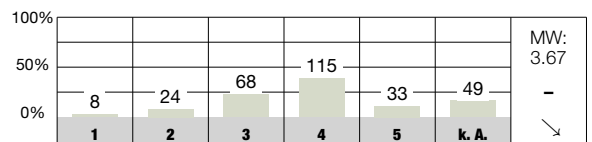
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT S ZME01]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT S ZME08]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT S ZME10]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Berufswahlvorbereitung



**Die Berufswahlvorbereitung erfolgt an der Schule routiniert. Die Lehrpersonen unterstützen die Jugendlichen passend und gehen auf individuelle Bedürfnisse ein. Sie arbeiten mit internen und externen Fachpersonen gewinnbringend zusammen.**



- » Die Schule gestaltet die Berufswahlvorbereitung entlang eines bewährten Verfahrens. Die Aktivitäten fokussieren gut auf die berufliche Grundbildung und die weiterführenden Schulen. Den Schülerinnen und Schülern bietet sich eine Vielfalt von Wahlfächern, deren thematische Gestaltung aktuell gehalten und angemessen auf Anschlusslösungen ausgerichtet ist.
- » Die Lehrpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler adäquat bei der Berufswahlvorbereitung und erfassen den aktuellen Stand regelmässig. Zielgerichtet bietet die Schule in unterschiedlicher Form individuelle Unterstützung an, verschiedene Fachpersonen bringen ihr Know-how bei Bedarf passend ein.
- » Die Schule kooperiert erfolgreich mit der Berufs-/Laufbahnberatung. Die Lehrpersonen kommunizieren sowohl mit der Fachperson für Berufsberatung als auch mit den Eltern gut. Für konkrete Praxisübungen werden externe Personen sinnvoll einbezogen.



An der Schule ist die Berufswahlvorbereitung etabliert und teils standardisiert: Ein mit der zuständigen Fachperson für Berufsberatung abgesprochener Berufswahlfahrplan enthält alle relevanten Aktivitäten und gewährleistet, dass die Angebote in den einzelnen Klassen abgesprochen gestaltet sind. Eine konzeptionelle Grundlage besteht hingegen nicht. Für die einzelnen Jahrgänge haben jeweils eine oder zwei Lehrpersonen die Themenverantwortung und koordinieren die Berufswahlvorbereitung. An der Schule ist ein gemeinsames Verständnis von Anschlussfähigkeit gegeben und die Förderung der überfachlichen Kompetenzen im Unterricht verankert. Im Fach Berufliche Orientierung findet neben der eigentlichen Berufswahl auch das Üben von Bewerbungsschreiben und Vorstellungsgesprächen statt – im 3. Jahrgang ist dieses Fach als Beratungsstunde ausgewiesen. Die Schule geht gut auf die Bedürfnisse der Jugendlichen ein und ermöglicht ihnen bei Bedarf Berufserkundungen auch während des Unterrichts zu tätigen. Die Schule bietet eine gelungene Vielfalt an Wahlfächern an und stellt den Schülerinnen und Schülern eine gute Mischung aus traditionellen und innovativen Themen zur Verfügung, u. a. Musik, Robotik oder Technisches und Textiles Gestalten.

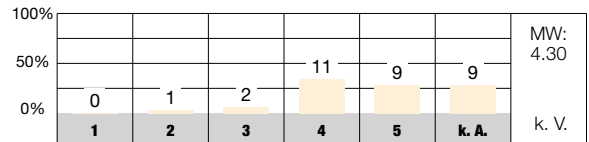
Die Lehrpersonen sorgen passend für eine auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abgestimmte Unterstützung. Geschickt übertragen sie den Jugendlichen die Verantwortung für ihre angestrebte Anschlusslösung und leiten

dazu an, den Berufswahlprozess zweckmässig – teils digital – zu dokumentieren. Der Übertritt ans Gymnasium wird an der Schule präsent gehalten; ein Kurs ermöglicht den Jugendlichen, sich auf die Aufnahmeprüfung vorzubereiten. Um ihre Chancen auf dem Lehrstellenmarkt zu verbessern, zeigen einzelne Lehrpersonen, wie digitale Medien dafür erfolgreich eingesetzt werden, z. B. um Bewerbungsportfolios zu gestalten oder -videos zu erstellen. Die Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erhalten eine systematisch angelegte, fokussierte Begleitung durch die Schulleitung Sonderpädagogik. In besonders herausfordernden Fällen setzen die Lehrpersonen auf ein persönliches Coaching oder ein auf die Praxis orientiertes Projekt von externen Anbietern.

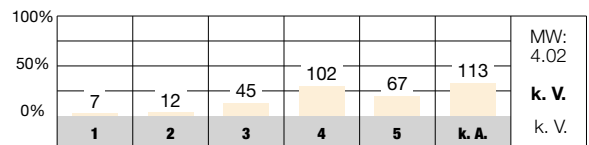
Die Schule arbeitet gewinnbringend mit der Fachperson für Berufsberatung zusammen, deren Dienste sind gut in die Berufswahlvorbereitung der Klassen miteinbezogen. Die Lehrpersonen tauschen sich bei Bedarf über den aktuellen Stand der Schülerinnen und Schüler aus und sind diesbezüglich auch im Kontakt mit den Eltern. Diese fühlen sich grundsätzlich gut über den Berufswahlprozess ihres Sohns bzw. ihrer Tochter informiert. Um die Auftrittskompetenz bezogen auf das Vorstellungsgespräch zu üben, arbeitet die Schule mit dem Elternrat zusammen und lädt z. B. Fachpersonen für Human Resources ein.



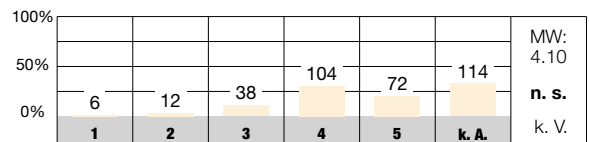
Die Verantwortlichkeiten im Berufswahlprozess sind unter den beteiligten Lehrpersonen und allen weiteren mitwirkenden Personen (SHP, SSA, Fachperson für Berufsberatung) geklärt. [LP S BWV02]



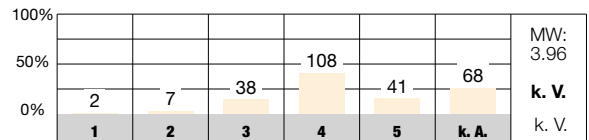
Ich werde von den Lehrpersonen oder von anderen Personen der Schule im Berufswahlprozess gut unterstützt. [SCH S BWV03]



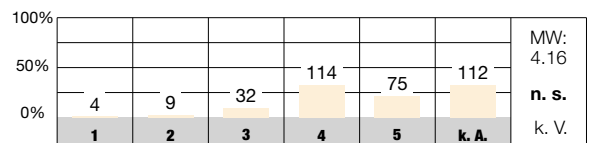
Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss. [SCH S BWV04]



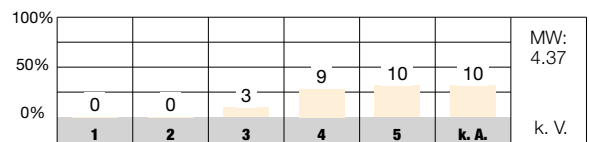
Mit der Berufswahlvorbereitung an der Schule bin ich... [ELT S BWV12]



Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert. [SCH S BWV05]



Es gelingt, in einem Zwischenstandgespräch mit der Fachperson für Berufsberatung eine Standortbestimmung für jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler vorzunehmen. [LP S BWV09]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

## Anhang

# Beteiligte

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

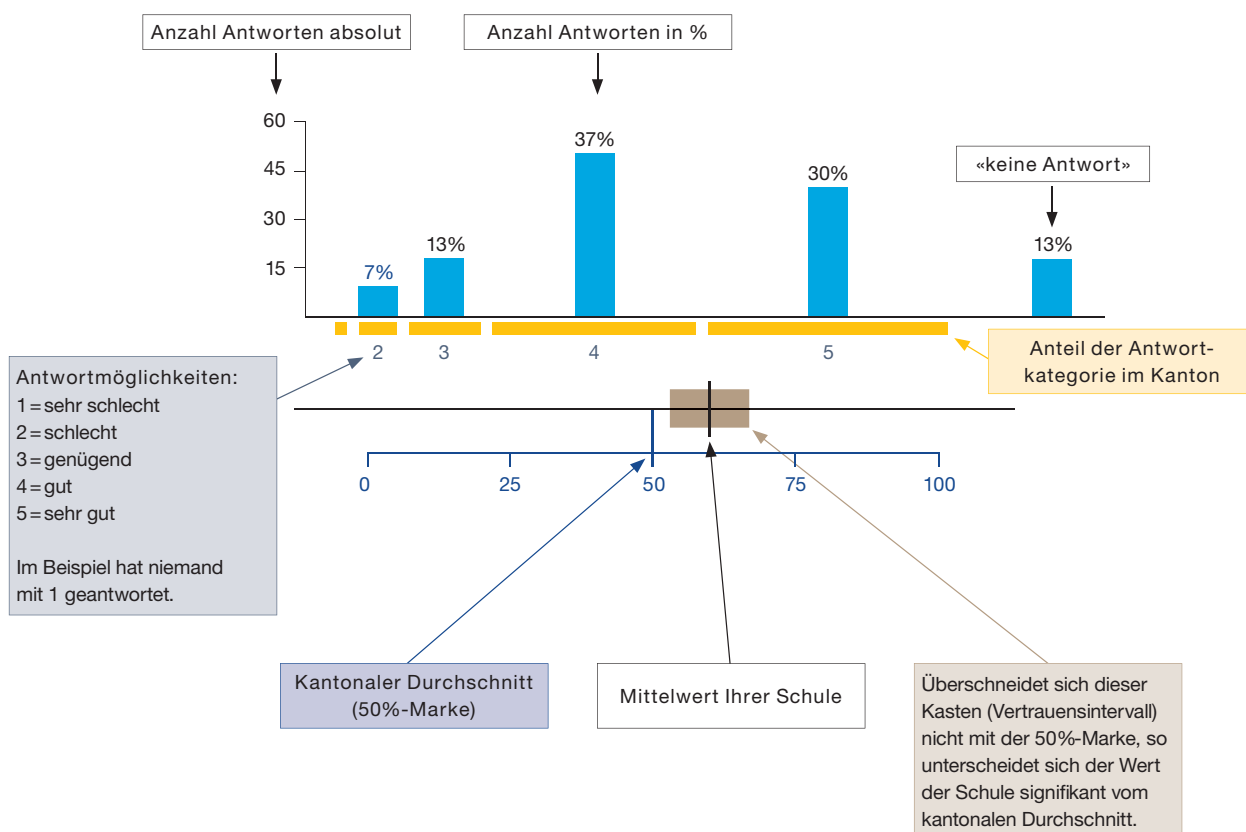
- » Tanja Castillo (Teamleitung)
- » Patrick Sprecher
- » Irma Reichle
- » Thomas Lang

### **Kontaktpersonen der Schule**

- » Beate Kuhnt (Schulleitung)
- » Tamara Fakhreddine (Sekundarschulpflege Präsidium)

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

## Anhang

# Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

### Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

### Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler  
ELT Eltern  
LP Lehrpersonen  
BP Betreuungspersonen

### Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe  
S Sekundarstufe

### Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft  
UGS Unterrichtsgestaltung  
INF Individuelle Förderung  
BEP Beurteilungspraxis  
DIU Digitalisierung im Unterricht  
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam  
SFÜ Schulführung  
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung  
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

### Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen  
BWW Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)  
DBI Demokratiebildung  
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen  
GFP Gesundheitsförderung und Prävention  
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt  
PDA Pflege der Aussenkontakte  
SPA Sonderpädagogische Angebote  
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht  
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)





## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Sekundarschule Bonstetten, Schülerinnen und Schüler

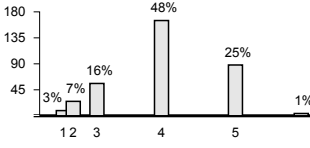
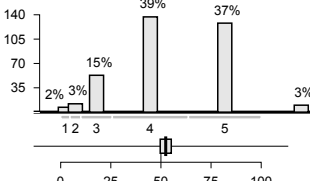
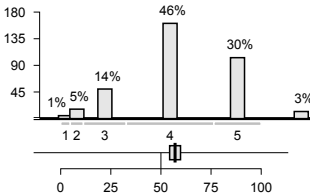
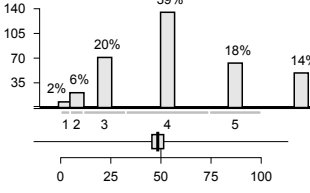
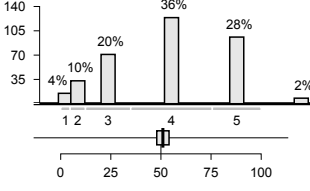
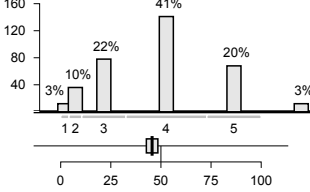
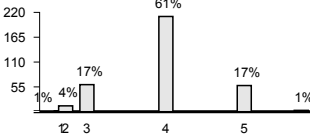
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 347**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	83%	4.13	-	↘	4.47
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			347	67%	3.74	+	→	3.93
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	64%	3.75	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	64%	3.94	n. s.	↘	4.27
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	58%	3.70	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	41%	3.28	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	82%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	65%	3.83	n. s.	→	4.11
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	85%	4.26	n. s.	→	4.45
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	72%	4.09	+	→	4.35

<b>Unterrichtsgestaltung</b>									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	85%	4.31	n. s.	↘	4.56
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	81%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	80%	4.32	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	73%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.	
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	76%	4.21	n. s.	→	4.40	
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	76%	4.07	+	↗	4.15	
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	57%	3.84	n. s.	↘	4.18	
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	63%	3.86	n. s.	↘	4.17	
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	60%	3.77	-	↘	4.29	
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	78%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.	



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	75%	4.12	-	↘	4.44
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	72%	3.94	n. s.	→	4.17
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	76%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	78%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	73%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	65%	3.74	k. V.	k. V.	k. V.

### Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	46%	3.52	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten												
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>12%</td><td>27%</td><td>35%</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	4%	12%	27%	35%	7%	0	42%	3.42	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	1	2	3	4	5															
Percentage	4%	12%	27%	35%	7%															
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>12%</td><td>21%</td><td>38%</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	4%	12%	21%	38%	12%	0	50%	3.60	-	→	4.08
Rating	1	2	3	4	5															
Percentage	4%	12%	21%	38%	12%															
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>8%</td><td>25%</td><td>35%</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	4%	8%	25%	35%	22%	0	57%	3.77	n. s.	↗	4.23
Rating	1	2	3	4	5															
Percentage	4%	8%	25%	35%	22%															
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>6%</td><td>24%</td><td>37%</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	3%	6%	24%	37%	23%	0	61%	3.82	+	k. V.	4.00
Rating	1	2	3	4	5															
Percentage	3%	6%	24%	37%	23%															
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>8%</td><td>24%</td><td>48%</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	2%	8%	24%	48%	12%	0	60%	3.67	+	k. V.	3.80
Rating	1	2	3	4	5															
Percentage	2%	8%	24%	48%	12%															
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>7%</td><td>23%</td><td>35%</td><td>28%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	6%	7%	23%	35%	28%	0	63%	3.87	n. s.	k. V.	4.28
Rating	1	2	3	4	5															
Percentage	6%	7%	23%	35%	28%															



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	65%	3.86	n. s.	↗	4.14
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			0	62%	3.73	+	↗	3.91
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	40%	3.23	-	k. V.	3.81
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	54%	3.76	-	↘	4.36
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	70%	3.90	n. s.	↘	4.22
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	27%	2.90	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			0	69%	4.14	n. s.	↘	4.40



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	90%	4.51	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	88%	4.47	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	65%	3.95	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	45%	3.31	n. s.	k. V.	3.68



Berufswahlvorbereitung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BWV03	Ich werde von den Lehrpersonen oder von anderen Personen der Schule im Berufswahlprozess gut unterstützt.			0	49%	4.02	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BWV04	Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss.			0	51%	4.10	n. s.	k. V.	4.44
SCH S BWV05	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert.			0	55%	4.16	n. s.	k. V.	4.44

Berufswahlvorbereitung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BWV12	Mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule bin ich...			0	48%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.





## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Sekundarschule Bonstetten, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 325**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			11	89%	4.15	n. s.	→	4.40
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			14	84%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			12	64%	3.90	n. s.	→	4.19
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			10	60%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			10	59%	3.89	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			12	66%	4.07	n. s.	↗	4.27
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			10	67%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			12	85%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			12	60%	3.81	-	→	4.16
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			11	56%	3.73	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			16	78%	3.98	n. s.	→	4.29



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			24	89%	4.29	n. s.	→	4.41
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			26	82%	4.27	+	k. V.	4.41
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			24	76%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			22	66%	4.10	+	→	4.19
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			26	79%	4.14	n. s.	→	4.33
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			24	70%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			24	72%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			25	73%	3.92	+	↗	4.12
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			25	77%	3.92	n. s.	↗	4.10
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			27	60%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			28	62%	3.82	n. s.	k. V.	4.11

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			10	57%	3.68	k. V.	k. V.	k. V.



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			11	63%	4.00	n. s.	→	4.35
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			10	74%	3.96	n. s.	→	4.19
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			13	65%	3.97	-	→	4.25

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			11	92%	4.44	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			11	81%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			10	85%	4.13	n. s.	↘	4.36

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			25	64%	3.94	n. s.	↗	4.21

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			26	73%	3.95	n. s.	→	4.36



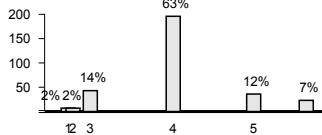
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			28	66%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			30	44%	3.53	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			28	85%	4.19	+	↗	4.31
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			27	49%	3.53	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			28	50%	3.67	-	↘	4.11
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			28	81%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			29	54%	3.70	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		12	80%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		11	83%	4.17	n. s.	→	4.44
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		16	53%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		17	57%	3.88	-	→	4.35
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		15	62%	3.81	n. s.	→	4.13
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		14	59%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		17	45%	3.61	k. V.	k. V.	k. V.





Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			13	74%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.



Berufswahlvorbereitung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BWV03	Meine Tochter bzw. mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Lehrpersonen oder von anderen Personen der Schule gut unterstützt.			39	54%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S BWV05	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter bzw. meines Sohnes informiert.			40	55%	3.96	n. s.	k. V.	4.28
ELT S BWV06	Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes bzw. meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert.			39	54%	3.95	n. s.	k. V.	4.28
ELT S BWV07	Ich weiss, wie ich meine Tochter bzw. meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann.			41	66%	4.14	n. s.	k. V.	4.34
ELT S BWV08	Die Schule bereitet meine Tochter bzw. meinen Sohn gut auf eine Berufslehre oder eine weiterführende Schule vor.			32	58%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.

Berufswahlvorbereitung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BWV12	Mit der Berufswahlvorbereitung an der Schule bin ich...			37	56%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Sekundarschule Bonstetten, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 32**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.63	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	88%	4.46	↗
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	81%	4.23	k. V.
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	94%	4.50	↗
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	88%	4.43	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	88%	4.14	k. V.
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	84%	4.15	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	84%	4.07	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	47%	3.44	↘
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	81%	4.04	k. V.

### Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	91%	4.41	→

### Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	72%	4.00	↗
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	72%	4.04	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	88%	4.36	k. V.
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	78%	4.08	k. V.
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	69%	3.77	k. V.
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	94%	4.43	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	66%	4.10	k. V.
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	66%	4.33	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	56%	4.11	k. V.
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	78%	4.24	k. V.
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	72%	4.39	k. V.



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table border="1"> <caption>Data for LP S INF90 Bar Chart</caption> <thead> <tr> <th>Level</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>5</td> <td>16%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>16</td> <td>50%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>10</td> <td>31%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>1</td> <td>3%</td> </tr> </tbody> </table>	Level	Count	Percentage	3	5	16%	4	16	50%	5	10	31%	3	1	3%		0	81%	4.19	k. V.
Level	Count	Percentage																				
3	5	16%																				
4	16	50%																				
5	10	31%																				
3	1	3%																				

Beurteilungspraxis																												
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table border="1"> <caption>Data for LP S BEP01 Bar Chart</caption> <thead> <tr> <th>Level</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>12</td> <td>1</td> <td>3%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>1</td> <td>3%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>9</td> <td>28%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>12</td> <td>38%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>5</td> <td>16%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>4</td> <td>13%</td> </tr> </tbody> </table>	Level	Count	Percentage	12	1	3%	3	1	3%	3	9	28%	4	12	38%	5	5	16%	5	4	13%		0	53%	3.71	→
Level	Count	Percentage																										
12	1	3%																										
3	1	3%																										
3	9	28%																										
4	12	38%																										
5	5	16%																										
5	4	13%																										
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.	<table border="1"> <caption>Data for LP S BEP02 Bar Chart</caption> <thead> <tr> <th>Level</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>6</td> <td>19%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>19</td> <td>59%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>4</td> <td>13%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>3</td> <td>9%</td> </tr> </tbody> </table>	Level	Count	Percentage	3	6	19%	4	19	59%	5	4	13%	5	3	9%		0	72%	3.92	k. V.						
Level	Count	Percentage																										
3	6	19%																										
4	19	59%																										
5	4	13%																										
5	3	9%																										
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.	<table border="1"> <caption>Data for LP S BEP03 Bar Chart</caption> <thead> <tr> <th>Level</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2</td> <td>1</td> <td>3%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>9</td> <td>28%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>16</td> <td>50%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>5</td> <td>16%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>1</td> <td>3%</td> </tr> </tbody> </table>	Level	Count	Percentage	2	1	3%	3	9	28%	4	16	50%	5	5	16%	5	1	3%		0	66%	3.80	k. V.			
Level	Count	Percentage																										
2	1	3%																										
3	9	28%																										
4	16	50%																										
5	5	16%																										
5	1	3%																										
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <caption>Data for LP S BEP04 Bar Chart</caption> <thead> <tr> <th>Level</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>1</td> <td>3%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>6</td> <td>19%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>14</td> <td>44%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>9</td> <td>28%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>2</td> <td>6%</td> </tr> </tbody> </table>	Level	Count	Percentage	1	1	3%	3	6	19%	4	14	44%	5	9	28%	5	2	6%		0	72%	4.09	k. V.			
Level	Count	Percentage																										
1	1	3%																										
3	6	19%																										
4	14	44%																										
5	9	28%																										
5	2	6%																										
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <caption>Data for LP S BEP05 Bar Chart</caption> <thead> <tr> <th>Level</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>2</td> <td>6%</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>1</td> <td>3%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>5</td> <td>16%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>10</td> <td>31%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>8</td> <td>25%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>6</td> <td>19%</td> </tr> </tbody> </table>	Level	Count	Percentage	1	2	6%	2	1	3%	3	5	16%	4	10	31%	5	8	25%	5	6	19%		0	56%	4.00	k. V.
Level	Count	Percentage																										
1	2	6%																										
2	1	3%																										
3	5	16%																										
4	10	31%																										
5	8	25%																										
5	6	19%																										
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <caption>Data for LP S BEP06 Bar Chart</caption> <thead> <tr> <th>Level</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>3</td> <td>9%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>8</td> <td>25%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>13</td> <td>41%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>4</td> <td>13%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>4</td> <td>13%</td> </tr> </tbody> </table>	Level	Count	Percentage	1	3	9%	3	8	25%	4	13	41%	5	4	13%	5	4	13%		0	53%	3.67	k. V.			
Level	Count	Percentage																										
1	3	9%																										
3	8	25%																										
4	13	41%																										
5	4	13%																										
5	4	13%																										



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>7</td><td>7</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	9%	4	17	53%	5	5	16%	7	7	22%	0	69%	4.09	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	9%																						
4	17	53%																						
5	5	16%																						
7	7	22%																						
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>47%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	9%	4	12	38%	5	15	47%	2	2	6%	0	84%	4.44	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	9%																						
4	12	38%																						
5	15	47%																						
2	2	6%																						
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>44%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	6%	4	14	44%	5	14	44%	2	2	6%	0	88%	4.43	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	6%																						
4	14	44%																						
5	14	44%																						
2	2	6%																						
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>31%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	6%	3	6	19%	4	10	31%	5	10	31%	4	4	13%	0	63%	4.10	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	6%																						
3	6	19%																						
4	10	31%																						
5	10	31%																						
4	4	13%																						
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>38%</td></tr> <tr><td>23</td><td>23</td><td></td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	18	56%	5	12	38%	23	23		0	94%	4.33	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	3%																						
4	18	56%																						
5	12	38%																						
23	23																							
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>59%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>31%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	9%	4	19	59%	5	10	31%	0	91%	4.24	↗						
Rating	Count	Percentage																						
3	3	9%																						
4	19	59%																						
5	10	31%																						
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>34%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	9%	3	11	34%	4	13	41%	5	3	9%	2	2	6%	0	50%	3.54	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	3	9%																						
3	11	34%																						
4	13	41%																						
5	3	9%																						
2	2	6%																						
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>34%</td></tr> <tr><td>23</td><td>23</td><td></td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	15	47%	5	11	34%	23	23		4	4	13%	0	81%	4.35	→
Rating	Count	Percentage																						
3	1	3%																						
4	15	47%																						
5	11	34%																						
23	23																							
4	4	13%																						
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>34%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	9%	4	14	44%	5	11	34%	4	4	13%	0	78%	4.32	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	9%																						
4	14	44%																						
5	11	34%																						
4	4	13%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>25%</td></tr> <tr><td>5</td><td>19</td><td>59%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	8	25%	5	19	59%	4	4	13%	0	84%	4.67	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	1	3%																			
4	8	25%																			
5	19	59%																			
4	4	13%																			

<b>Digitalisierung im Unterricht</b>																											
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>28%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	6%	3	3	9%	4	15	47%	5	9	28%	3	3	9%	0	75%	4.17	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
1	2	6%																									
3	3	9%																									
4	15	47%																									
5	9	28%																									
3	3	9%																									
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>12</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>31%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	12	1	3%	3	1	3%	3	10	31%	4	13	41%	5	5	16%	2	2	6%	0	56%	3.70	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
12	1	3%																									
3	1	3%																									
3	10	31%																									
4	13	41%																									
5	5	16%																									
2	2	6%																									
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18</td><td>56%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	6%	4	12	38%	5	18	56%	0	94%	4.53	k. V.									
Rating	Count	Percentage																									
3	2	6%																									
4	12	38%																									
5	18	56%																									
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>19</td><td>59%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	12	38%	5	19	59%	0	97%	4.58	k. V.									
Rating	Count	Percentage																									
3	1	3%																									
4	12	38%																									
5	19	59%																									
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>25%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>50%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	6	19%	4	8	25%	5	16	50%	1	1	3%	0	75%	4.38	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	3%																									
3	6	19%																									
4	8	25%																									
5	16	50%																									
1	1	3%																									
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>38%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	6	19%	4	10	31%	5	12	38%	3	3	9%	0	69%	4.23	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	3%																									
3	6	19%																									
4	10	31%																									
5	12	38%																									
3	3	9%																									





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	75%	4.08	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	69%	4.00	k. V.

### Zusammenarbeit im Schulteam

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	75%	3.92	→
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	78%	4.20	↘
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	56%	3.65	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	75%	4.17	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	72%	4.00	→

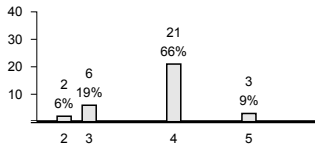
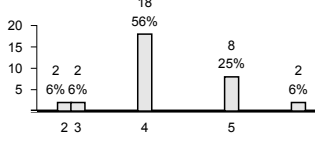
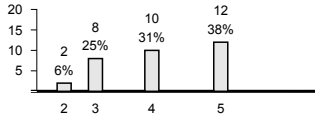
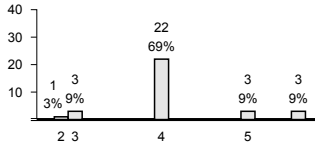
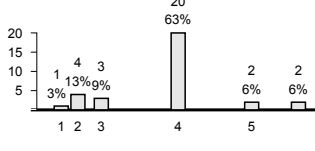
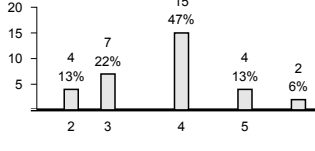
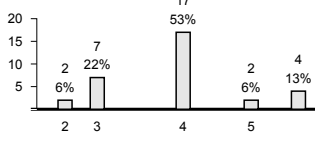
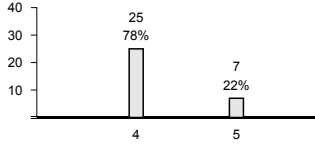
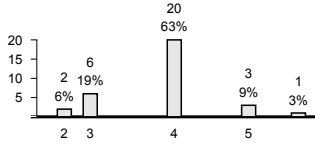
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	72%	4.04	↘
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	81%	4.27	k. V.
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	78%	4.16	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	88%	4.39	k. V.
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	78%	4.24	k. V.
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	72%	4.17	→
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	63%	3.73	k. V.
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		0	63%	3.83	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		0	38%	3.32	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	47%	3.43	↘
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	56%	3.68	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	56%	3.71	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	75%	4.08	→

<b>Schulführung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.			0	88%	4.32	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	75%	3.81	→
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		0	81%	4.15	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	69%	4.09	→
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	78%	3.96	↗
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	69%	3.74	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	59%	3.68	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	59%	3.71	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	100%	4.22	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	72%	3.81	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	81%	4.08	↗
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	91%	4.45	↗
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	84%	4.19	↗
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	97%	4.68	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	78%	4.12	k. V.

### Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	81%	4.12	↗



<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	44%	3.38	k. V.
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	50%	3.48	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	63%	3.72	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	69%	3.81	→
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	84%	4.26	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	56%	3.64	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	56%	3.63	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	59%	3.75	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	31%	3.32	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	56%	3.84	k. V.
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	81%	4.23	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	78%	4.04	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	63%	3.83	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	22%	2.82	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	53%	3.54	k. V.

### Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	59%	3.59	k. V.



<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	34%	3.40	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	72%	4.09	→
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	75%	4.21	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	88%	4.64	k. V.

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	81%	4.46	→





<b>Berufswahlvorbereitung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BWV01	Wir sprechen uns im Team regelmässig über die Ziele und Inhalte des Fachs "Berufliche Orientierung" ab.			0	50%	4.00	k. V.
LP S BWV02	Die Verantwortlichkeiten im Berufswahlprozess sind unter den beteiligten Lehrpersonen und allen weiteren mitwirkenden Personen (SHP, SSA, Fachperson für Berufsberatung) geklärt.			0	63%	4.30	k. V.
LP S BWV09	Es gelingt, in einem Zwischenstandgespräch mit der Fachperson für Berufsberatung eine Standortbestimmung für jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler vorzunehmen.			0	59%	4.37	k. V.
LP S BWV10	Gemeinsam mit der Fachperson für Berufsberatung wird frühzeitig geklärt, welche Schülerinnen und Schüler besondere Unterstützung hinsichtlich einer Anschlusslösung brauchen.			0	72%	4.43	k. V.
LP S BWV11	Unsere Schule pflegt eine gewinnbringende Zusammenarbeit mit Berufsfachleuten und Eltern.			0	69%	4.36	k. V.

<b>Berufswahlvorbereitung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BWV12	Mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule bin ich...			0	69%	4.64	k. V.



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung Zusatzbefragung

### Sekundarschule Bonstetten, , Schülerinnen und Schüler

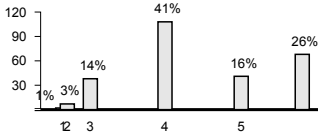
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 346**

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten																					
SCH S BWV12	Mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule bin ich...	<table border="1"> <caption>Häufigkeitsverteilung der Zufriedenheit</caption> <thead> <tr> <th>Zufriedenheit</th> <th>Anzahl</th> <th>Anteil (%)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>4</td> <td>1%</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>13</td> <td>4%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>34</td> <td>13%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>118</td> <td>34%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>48</td> <td>14%</td> </tr> <tr> <td>keine Antwort</td> <td>118</td> <td>34%</td> </tr> </tbody> </table>	Zufriedenheit	Anzahl	Anteil (%)	1	4	1%	2	13	4%	3	34	13%	4	118	34%	5	48	14%	keine Antwort	118	34%	0	48%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
Zufriedenheit	Anzahl	Anteil (%)																											
1	4	1%																											
2	13	4%																											
3	34	13%																											
4	118	34%																											
5	48	14%																											
keine Antwort	118	34%																											



## Sekundarschule Bonstetten, , Eltern

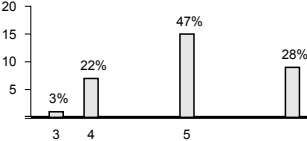
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 301**

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
ELT S BWV12	Mit der Berufswahlvorbereitung an der Schule bin ich...	 <table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>41%</td></tr><tr><td>5</td><td>16%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>26%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	3%	3	14%	4	41%	5	16%	keine Antwort	26%	37	56%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	3%																					
3	14%																					
4	41%																					
5	16%																					
keine Antwort	26%																					



## Sekundarschule Bonstetten, , Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 32**

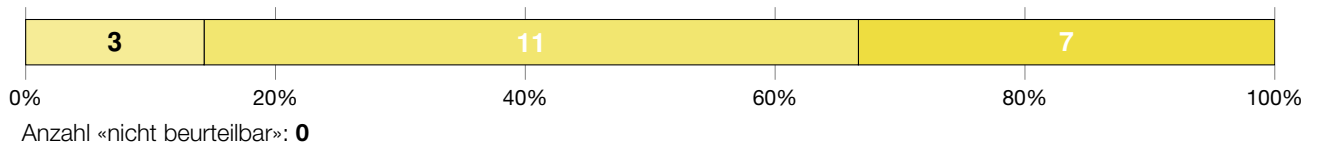
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation										
LP S BWV12	Mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule bin ich...	 <table border="1"><caption>Satisfaction Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>22%</td></tr><tr><td>5</td><td>47%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>28%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	3	3%	4	22%	5	47%	keine Antwort	28%	0	69%	4.64	k. V.
Rating	Percentage															
3	3%															
4	22%															
5	47%															
keine Antwort	28%															

## Anhang

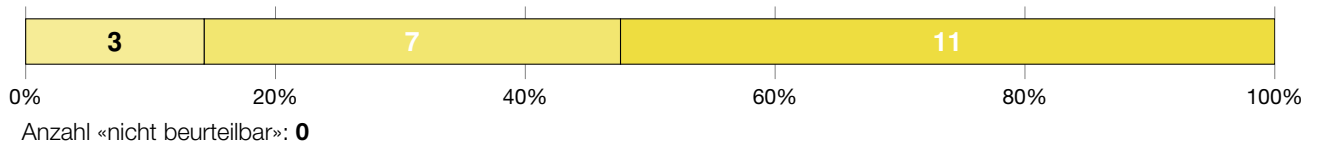
# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

### Klassenführung

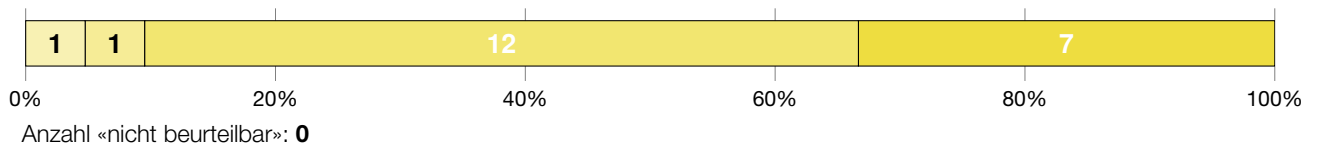
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

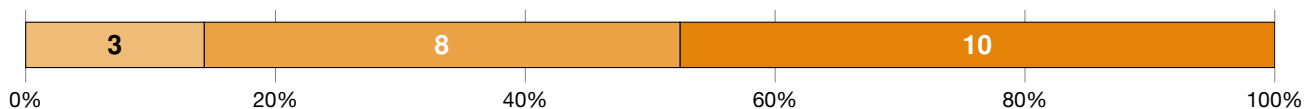
## Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



### Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]



### Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2]



### Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3]



### Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]



### Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5]

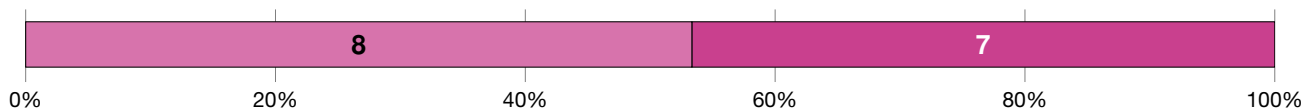


### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 6

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1]



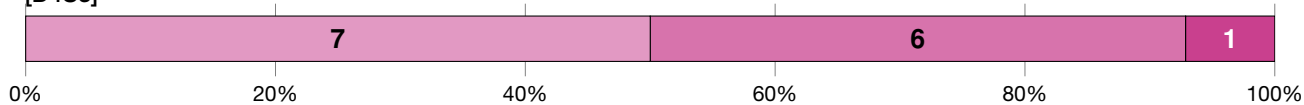
Anzahl «nicht beurteilbar»: 6

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 6

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 7

### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



## Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielter Unterstützung.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 4

### Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 4

### Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 5

#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



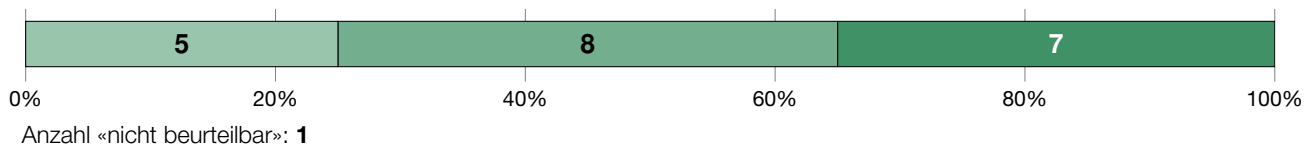
### Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

### Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2]



### Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3]

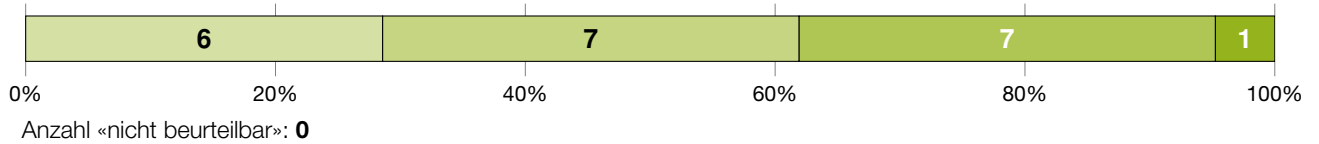


#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



**EFQM**<sup>®</sup>

Recognised for Excellence  
4 Star - 2018

**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<https://zh.ch/fsb>